



The central platform for the storage  
of company data

Menu

(0)  

[Homepage](#) / [Quick search](#) / [Search results](#)

## Search in all areas

Search options ▾

[< Previous entry](#)

[Back to search results](#)



[Next entry >](#)

Microsoft Germany GmbH, Munich
Accounting / financial reports
Company
information
Description



Microsoft Deutschland GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

Die Microsoft Deutschland GmbH wird im Folgenden in der Regel als "wir" oder "Gesellschaft" und die Microsoft Corporation, Redmond (U.S.A.), als "Microsoft" bezeichnet.

### **I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

#### **1. Rechtliche und organisatorische Struktur der Microsoft Deutschland GmbH**

Die Microsoft Corporation, Redmond (U.S.A.), ist ein weltweit führender Hersteller von Standard-Software, Services und Lösungen. Microsoft denkt und handelt global und ist gleichzeitig mit seinen Landesgesellschaften in, aus unserer Sicht, allen wichtigen Märkten präsent. Die Landesgesellschaften konzentrieren sich auf wesentliche unternehmerische Kernbereiche - insbesondere Kundenbetreuung, Marketing und

Akquisition - während übergreifende betriebliche Funktionen zentral wahrgenommen werden. So werden sämtliche Rechte zur Produktvervielfältigung und -lizenzierung von Microsoft an einige wenige Operations-Center übertragen, die wiederum berechtigt sind, Nutzungsrechte zu übertragen.

Die Microsoft Deutschland GmbH ist in Deutschland für das Marketing der Produkte und die Betreuung von Kunden und Partnern zuständig. Die Microsoft Deutschland GmbH kooperiert dazu mit rund 30.000 lokalen Partnerunternehmen. Neben der Firmenzentrale in München Schwabing ist die Microsoft Deutschland GmbH bundesweit mit sieben Geschäftsstellen vertreten.

Die Gesellschaft betätigt sich nicht im Bereich Forschung und Entwicklung. Mitarbeiter, die die Gesellschaft in diesem Bereich beschäftigt, sind ausschließlich im Auftrag der Microsoft Corporation tätig.

## 2. Allgemeine Konjunkturlage in Deutschland

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im ersten Halbjahr 2019 durch einen leichten Abschwung gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag, nach einem Anstieg von 1,5 Prozent im Kalenderjahr 2018, im Jahresdurchschnitt 2019 dennoch um 0,8 Prozent höher als im Vorjahr und nahm damit bereits das zehnte Jahr in Folge zu.<sup>1</sup>

Die Bundesregierung rechnet für das Jahr 2019 mit einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,5 Prozent. Gleichzeitig entwickeln sich der Arbeitsmarkt ebenso wie die Löhne weiterhin positiv. Zwar ist die Lage noch gut, aber die Beschäftigung wächst deutlich langsamer und die Arbeitslosigkeit nimmt nicht mehr weiter ab.<sup>2</sup> Die Konjunkturschwäche schlägt sich damit auch auf den Arbeitsmarkt nieder.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde 2019 von rund 45,2 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das ist trotz der Abkühlung des Wirtschaftsklimas der höchste Stand seit 1991. Im Jahr 2019 werden geschätzt rund 435.000 Personen oder 1,0 Prozent mehr erwerbstätig sein als ein Jahr zuvor.

## 3. Entwicklung im ITK-Markt

Wie aus Daten des European Information Technology Observatory (EITO) hervorgeht, stiegen die Pro-Kopf-Ausgaben für IT und Telekommunikation im EU-Schnitt im Kalenderjahr 2018 um zwei Prozent auf 1.248 Euro. Die Deutschen investierten 2018 mehr in IT (873 Euro, +2 Prozent), während die Ausgaben für Telekommunikation nur leicht anstiegen (711 Euro, +1 Prozent). Weltweit das meiste Geld wurde mit 3.214 Euro in der Schweiz pro Kopf für IT und Telekommunikation ausgegeben, dahinter folgen die USA mit 3.126 Euro.<sup>3</sup>

Die Digitalisierung sorgt weiterhin für einen großen Beschäftigungsschub in der IT- und Telekommunikationsbranche, während zugleich der Mangel an IT-Fachkräften laut Bitkom einen neuen Höchststand erreicht. Bei der Beschäftigung rechnet der Branchenverband bis Ende des Kalenderjahres 2019 mit einem Anstieg um 42.000 auf 1,191 Millionen Jobs. 2018 wurden in der Branche 51.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen - so viele wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr.<sup>4</sup> Im ITK-Markt steigen nach Bitkom-Berechnungen die Umsätze um zwei Prozent auf 170,3 Milliarden Euro. Jedoch ist der deutsche Markt für klassische Unterhaltungselektronik im Kalenderjahr 2019 mit -7,7 Prozent weiterhin rückläufig. Die Gesamtwachstumsrate aus Consumer Electronics und ITK liegt insgesamt bei einem Plus von 2,0 Prozent.

<sup>1</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/08/PD19\\_304\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/08/PD19_304_811.html)

<sup>2</sup> <https://www.iab-forum.de/einschaetzung-des-iab-zur-wirtschaftlichen-lage-august-2019/>

<sup>3</sup> <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Leichtes-Wachstum-bei-Digital-Investitionen>

<sup>4</sup> <https://www.elektroniknet.de/markt-technik/karriere/bitkom-branche-waechst-um-2-prozent-167896.html>

Die Informationstechnik zeigt sich mit einem Umsatz von 93,6 Milliarden Euro und einem Wachstum von 3,2 Prozent nach wie vor als Wachstumstreiber der ITK-Branche. Mit einem Volumen von 26 Milliarden Euro legt das Software-Segment nach 2018 auch in 2019 zu und wird am meisten nachgefragt (+6,3 Prozent). Auch die IT-Services verzeichnen mit einem Plus von 2,4 Prozent ein Wachstum auf ein Marktvolumen von 40,9 Milliarden Euro. Die Umsatzerlöse mit IT-Hardware wachsen auf 26,7 Milliarden Euro (+1,5 Prozent).<sup>5</sup>

Vor diesem Hintergrund liegen die Wachstumstreiber der Branche vor allem in den Geschäftsfeldern "Cloud Computing", "Künstliche Intelligenz" sowie "IT Sicherheit".

## II. Steuerungssystem

Zur Messung und Beurteilung unserer Unternehmensziele sowie zur Steuerung der Gesellschaft dienen finanzielle und nicht finanzielle Indikatoren und Kennzahlen.

Im Bereich der nichtfinanziellen Ziele haben wir Mitarbeiterzufriedenheit sowie Kunden und Partnerzufriedenheit als Messgrößen definiert. Die Erreichung der Ziele wird anhand einer jährlichen Mitarbeiterbefragung (MSPoll) ermittelt, im Kunden- und Partnerbereich erfolgt eine Erhebung anhand weltweit durchgeführter Befragungen. Zusätzlich stellen wir im laufenden Betrieb ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit durch ein professionelles Beschwerdemanagement sicher.

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird dabei in einem Index gemessen der von 0% bis 100% definiert ist. Zwischen 100% und 85% ordnen wir die Mitarbeiterzufriedenheit dabei als sehr gut ein, zwischen 85% und 70% als gut, bis 55% als befriedigend, zwischen 55% und 40% als ausreichend, darunter stufen wir die Mitarbeiterzufriedenheit als nicht ausreichend ein.

Hinsichtlich der Kunden- und Partnerzufriedenheit wird quartalsmäßig ein NSAT-Faktor zwischen Null und 200 ermittelt. Wir messen die Kunden- und Partnerzufriedenheit in den Ranges positiv und negativ, je nachdem ob der Durchschnitt von 100 überschritten ist oder nicht. Des Weiteren gibt es einen NSAT-Verantwortlichen der laufend Maßnahmen erarbeitet, die die Qualität des Account-Managements verbessern sollen.

Im finanziellen Bereich haben wir im Rahmen der Analyse der Ertragslage die Höhe der Umsatzerlöse und Operative Aufwendungen (Aufwendungen vor Finanzergebnis und Steuern) als Ziele definiert. Finanzielle Leistungsindikatoren der Vermögens- und Finanzlage bestehen nicht, da das Finanzmanagement sowie das Forderungsmanagement zentral im Konzernverbund erfolgen. Die Kennziffern beruhen auf den für den Microsoft-Konzern erstellten Reporting Packages nach US-GAAP. Die Überleitung von der Rechnungslegung nach US GAAP auf HGB stellt sich wie folgt dar:

<sup>5</sup> <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland.html>

Umsatzerlöse: Die Messung der Zielerreichung erfolgt hierbei nicht auf Ebene der Gesellschaft und nicht anhand der im handelsrechtlichen Abschluss der Microsoft Deutschland ausgewiesenen Umsatzerlöse. Als Konzernunternehmen folgen wir den von der Microsoft Corporation vorgegebenen Strukturen. Umsatz wird hierbei nur für die zur Global Sales and Marketing Organization (GSMO) gehörenden

Unternehmenseinheiten gemessen. Die zur Messung der Zielerreichung maßgebliche Umsatzgröße ist hierbei der insgesamt auf dem deutschen Markt erzielte Umsatz, unabhängig von der Gesellschaft, in deren Büchern der jeweilige statuarische Ausweis erfolgt. Hierbei werden die drei Segmente "Intelligent Cloud", "More Personal Computing" sowie "Productivity and Business Processes" unterschieden. Des Weiteren ist beachtlich, dass es sich bei dem für die interne Beurteilung der Zielerreichung durch das Management maßgebliche Umsatz nicht um eine Umsatzgröße handelt, welche den handelsrechtlichen Regelungen zur Umsatzrealisation und Definition entspricht, sondern um eine nach US-GAAP Regeln ermittelten Umsatzgröße. Unterschiede zur Rechnungslegung nach HGB liegen, bezogen auf das Geschäftsjahr 2019, vor allem darin, dass Umsatzerlöse für Lizenzverkäufe nach US GAAP grundsätzlich sofort erfasst werden, wohingegen nach HGB Umsatzerlöse aus Lizenzverkäufen für bestimmte Lizenzarten über die Vertragslaufzeit erfasst werden. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Überleitung der Umsatzerlöse wie folgt dar:

30.06.2019

Mio. €

Umsatzerlöse auf dem deutschen Markt:	5.954
Umsatzerlöse im handelsrechtlichen Jahresabschluss:	3.347
Kommissionserlöse im handelsrechtlichen Jahresabschluss:	552
Unterschiede US GAAP zu HGB:	-51
Umsatzerlöse anderer Microsoft Gesellschaften auf dem deutschen Markt:	3.108

Operative Aufwendungen: Die operativen Aufwendungen (Aufwendungen vor Finanzergebnis und Steuern) werden ebenfalls unternehmensübergreifend nach Organisationseinheiten gemessen. Auch hier erfolgt eine gesellschaftsübergreifende Betrachtung. Da die Microsoft Deutschland GmbH innerhalb dieser Betrachtung jedoch den größten Anteil ausmacht, stellen wir im Folgenden auf die operativen Aufwendungen der Microsoft Deutschland GmbH ab. Auch hier erfolgt die Messung der Zielerreichung durch das Management nicht anhand des handelsrechtlichen Zahlenwerks bzw. der Angaben in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung, sondern anhand von Daten der externen Rechnungslegung nach den Regelungen der US-GAAP. Wesentliche Unterschiede bestehen hierbei vor allem in der Bewertung der langfristigen Rückstellungen bzw. den Auswirkungen aus der Umstellung des Durchführungsweges von der bisher genutzten Unterstützungskasse auf eine Direktzusage sowie bezüglich des Erfassungszeitpunktes von Restrukturierungs- bzw. Abfindungsaufwendungen und den Aufwandseffekten im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Erlösrealisation. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Überleitung der operativen Aufwendungen für die Microsoft Deutschland GmbH wie folgt dar:

30.06.2019

Mio. €

Operative Aufwendungen unter US GAAP	631
Bewertungsunterschiede US GAAP zu HGB	48
Operative Aufwendungen im HGB Abschluss	679

### III. Überblick Geschäftsverlauf

#### a) Strategische Entwicklungen und Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat Microsoft eine Reihe strategischer Partnerschaften bekanntgegeben. Zur Hannover Messe 2019 hat Microsoft in diesem Zusammenhang Showcases unter anderem mit OSRAM, Siemens Gamesa Renewable Energy, der TU München, ZEISS oder Bühler vorgestellt. Dazu zählt auch die Kooperation mit Volkswagen, bei der Microsoft Azure die Basis für die Automotive Cloud sowie vernetzte Fahrzeug-Dienste ist. Zudem gründet Volkswagen ein neues Entwicklungszentrum für die Automotive Cloud in Nordamerika, das Microsoft mit seinen Erfahrungen unterstützt.

Als Basis für digitale Wertschöpfung und zur Stärkung für mehr Innovationen und Nachhaltigkeit in Industrie und Gesellschaft haben Microsoft und die BMW Group zudem zur Hannover Messe im April 2019 eine neue Initiative angekündigt. Die Open Manufacturing Platform (OMP) basiert auf Microsoft Azure und bietet offene Referenzanwendungen und -lösungen an, mit deren Hilfe die Community-Mitglieder ihre eigenen Dienste und Lösungen schneller bereitstellen und teilen können.

Die Transformation am Arbeitsmarkt - bei der die digitale Qualifizierung der Beschäftigten zunehmend zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor wird - begleitet Microsoft mit einer breit angelegte Qualifizierungsinitiative, um Unternehmen und Beschäftigte auf dem Weg in die digitale Zukunft zu unterstützen. Gleichzeitig baut Microsoft seine strategischen Partnerschaften mit Universitäten aus. Gemeinsam sollen "Digital Education Days" angeboten werden. Im März 2019 startete ein entsprechendes Pilot-Programm in Partnerschaft mit der Hochschule Aalen und der Carl Zeiss AG. Viele weitere maßgeschneiderte Bildungs- und Qualifizierungsangebote von Microsoft richten sich an Zielgruppen wie Partner und Startups. So wird die "Partner AI Academy" Mitarbeiter von Microsoft-Partnern zu KI-Experten weiterbilden. Die neue "ScaleUp Academy" wird Gründer von KI-Startups ab nächstem Jahr dabei unterstützen, ihr Unternehmen weiter zu entwickeln.

Nach der Neuausrichtung seines Partnermodells, bei dem sich Microsoft gemeinsam mit seinen Partnern von Verkäufern von Software-Lizenzen zu Lösungsanbietern von Cloud-Diensten entwickelt hat, stärkt Microsoft seine Partner mit neuen Kompetenzen und Spezialisierungen. Seit der Einführung des Co-Selling-Programms von Microsoft vor zwei Jahren hat das Programm so einen jährlichen Umsatz von rund 9,5 Milliarden US-Dollar aus dem Vertragspartnergeschäft erzielt. Die neu angekündigten Investitionen von Microsoft bauen auf dieser Chance auf und würdigen das Bündeln von Kompetenzen beim Aufbau eines 100-Prozent-Cloud-Ansatzes auf der Basis von Microsoft Azure. So wurden zur weltweiten Partnerkonferenz zum ersten Mal gleich drei Unternehmen aus Deutschland mit dem "Partner of the Year 2019" Award ausgezeichnet: PHAT CONSULTING, Glück & Kanja Consulting sowie die GAB Enterprise IT Solutions.

#### b) Die wichtigsten neuen Produkte im Berichtsjahr

Microsoft arbeitet weiter intensiv daran, seine Plattformen wie Azure und Microsoft 365 sowie seine Software-as-a-Service-Angebote eng miteinander zu verzahnen, Prozesse zu vereinfachen und den Einstieg in die Digitalisierung - in künstliche Intelligenz und das Internet der

Dinge - weiter zu beschleunigen. Daraus ergibt sich, aus unserer Sicht, das breiteste Angebot einer umfassenden Produktivitätsplattform am Markt. Im Berichtszeitraum zeigte sich dies an den folgenden Produkten:

### **Microsoft Azure**

Microsoft Azure ist aktuell in 54 Azure-Regionen weltweit angekündigt (davon bereits 44 in Betrieb) und in 140 Ländern verfügbar. Damit bietet Azure als hochverfügbare und skalierbare Cloud-Infrastruktur mehr globale Regionen an als jeder andere Cloudanbieter. Azure ist zudem die einzige globale Cloud-Plattform, die durchgehend konsistente hybride Cloud-Szenarien von Applikationen und Daten bis hin zu Identitätsmanagement und Infrastrukturmanagement ermöglicht.

Im Rahmen seiner weltweiten Entwickler- und Partnerkonferenzen hat Microsoft zahlreiche Daten- und Cloud-Dienste auf der Basis der Microsoft-Cloud-Plattform angekündigt, darunter Neuerungen in Azure IoT Edge, Azure IoT Central, Azure Security Center, Azure Digital Twins Azure Sphere Developer Kits, Azure Machine Learning, Azure Blockchain Service sowie neue Cognitive Services. Zudem kündigt Microsoft an, 40 Millionen US-Dollar in die Entwicklung von KI für den Katastrophenschutz und den Schutz von Kindern und Flüchtlingen investieren zu wollen.

Azure IoT Edge ist seit Juni 2018 allgemein verfügbar. Der Dienst ermöglicht das sichere lokale Ausführen von Datenanalysen und künstlicher Intelligenz in Geräten, Maschinen und Anlagen ohne dauerhafte Cloud-Konnektivität sowie die Übertragung dieser Daten in die Cloud für genauere Analysen. Mit der allgemeinen Verfügbarkeit bietet Microsoft neue Funktionen an, die das Entwickeln und Bereitstellen von Anwendungen mit Azure IoT Edge vereinfachen.

Azure IoT Central ist eine vollständig verwaltete SaaS-Lösung (Software-as-a-Service), mit der Unternehmen IoT-Ressourcen einfach vernetzen, überwachen und verwalten können. Azure IoT Central ist seit September 2018 allgemein verfügbar.

Azure Digital Twins ist ein neuer Azure IoT Service, mit dem Unternehmen digitale Modelle von physischen Umgebungen erstellen und so den Betrieb von IoT-Anwendungen kostengünstig und ressourcenschonend simulieren können.

Die neue Azure SQL Database Edge ist für niedrigere Rechenanforderungen mit integrierter KI optimiert und damit auf die spezifischen Bedürfnisse von Edge Computing ausgerichtet.

Die Verfügbarkeit der Azure Sphere Developer Kits ermöglicht es Herstellern, sichere, mit dem Internet verbundene Geräte auf Basis von Mikrocontrollern (MCU) für Smart-Home- sowie Industrie-4.0-Anwendungen zu bauen. Mehr als neun Milliarden dieser MCUs werden jährlich in Geräte eingebaut.

Microsoft erweitert den Schutz von Workloads über das Azure Security Center auf IoT-Geräte aus, die über Azure IoT verwaltet werden. Neu integrierte und bereits eingebundene Geräte erkennt Azure Security Center automatisch und wendet die Sicherheitsrichtlinien auf diese Geräte an, die den hohen Sicherheitsstandards von Microsoft Azure entsprechen.

Azure Cognitive Services für Bild-, Audio-, Text-, Sprach- und Emotionserkennung werden um die Kategorie Decision erweitert. Der neue Dienst unterstützt Anwender durch spezifische Empfehlungen bei der fundierten Entscheidungsfindung.

Updates in Azure Machine Learning (ML) vereinfachen die Entwicklung, das Training sowie den Einsatz von maschinellen Lernmodellen. Microsoft vereinfacht mit dem Azure Blockchain Service die Entwicklung, Verwaltung und Governance von Konsortium-Blockchain-Netzwerken. Dafür stellt das Unternehmen ein vollständig verwaltetes Netzwerk bereit.

Das Azure-Migrationsprogramm (AMP) unterstützt Kunden seit Juli 2019 dabei, ihre Migration nach Microsoft Azure weiter zu beschleunigen. AMP bietet dafür proaktive Beratung und Werkzeuge, mit denen sich Risiken minimieren lassen und häufig auftretende Probleme im Zusammenhang mit dem Verschieben von Workloads in die Cloud gelöst werden können.

2015 hat Microsoft die Microsoft Cloud Deutschland angekündigt, um Kunden mit besonders strengen Compliance-Richtlinien oder Regulierungsvorgaben den Einstieg in die Cloud zu erleichtern. In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen der Kunden weiterentwickelt: Sie wünschen sich umfassendere Funktionalitäten und die Konnektivität mit der globalen Cloud-Infrastruktur. Gleichzeitig sind hohe Compliance- und Sicherheitsstandards sowie die Datenhaltung in Deutschland für sie weiterhin von großer Bedeutung. Um diesen veränderten Kundenanforderungen zu entsprechen, hat Microsoft im März 2018 den Aufbau von neuen deutschen Cloud-Regionen angekündigt. Diese bilden nun den Schwerpunkt der Microsoft Cloud-Strategie in Deutschland.

Der Rollout der Cloud-Dienste aus den neuen deutschen Cloud-Regionen ist für die Kalenderjahre 2019 und 2020 vorgesehen. Microsoft Azure wird ab dem 28. August 2019 verfügbar sein, Office 365 und Dynamics 365 folgen voraussichtlich im ersten Quartal des Kalenderjahres 2020. So haben Unternehmen die Möglichkeit, strenge Compliance- und Sicherheitsanforderungen sowie regulatorische Vorgaben zu erfüllen. Durch die Anbindung an die weltweite Microsoft-Cloud profitieren sie gleichzeitig vom vollen Funktionsumfang und haben Zugang zu den aktuellsten Lösungen.

### **Microsoft 365**

Auf der weltweiten Microsoft-Partnerkonferenz Inspire im Juli 2018 hat Microsoft neue Funktionen sowie Erweiterungen für Microsoft 365 vorgestellt, darunter die KI-gestützte Funktion der Live- und On-Demand-Events. Gleichzeitig veröffentlichte Microsoft eine kostenlose Version von Microsoft Teams in 40 Sprachen für bis zu 300 Nutzerinnen und Nutzer. Diese beinhaltet eine unbegrenzte Anzahl von Chats sowie die Möglichkeit für Audio- und Video-Anrufe, 10 GB Speicherplatz für Teamdaten plus zwei GB für den einzelnen Nutzer.

Im Rahmen der Ignite zeigte Microsoft im September 2018, wie mit Hilfe von künstlicher Intelligenz Kollaboration und Sicherheit in Microsoft 365 verbessert werden können, etwa durch neue KI-gestützte Funktionen in Microsoft Teams wie die automatische Transkription von Besprechungen und der Background Blur. Dazu gehören auch die programmübergreifende Suchfunktion Microsoft Search mit einheitlichem Design in Edge, Bing, Windows und Office sowie der neue KI-Assistent Ideas, der Nutzerinnen und Nutzern intelligente Vorschläge in Excel und PowerPoint unterbreitet. Für mehr Sicherheit sorgen zwölf neue Evaluierungsvorlagen im Compliance Manager, zugeschnitten auf verschiedene Branchen.

Auf der Entwicklerkonferenz Microsoft Build im Mai 2019 stellte das Unternehmen KI-Features in Microsoft 365 sowie plattformübergreifende Dienste für bessere Zusammenarbeit und höhere Produktivität vor: Unter anderem kündigte Microsoft die webbasierte Plattform Fluid Framework an, die in Word, Teams und Outlook integriert wird und die Zusammenarbeit in Teams verbessert. Außerdem unterstützt Microsoft Graph in Microsoft 365-Anwendungen wie Teams Fokus-Zeiten: Mit dem neuen Tool MyAnalytics können

Nutzerinnen und Nutzer auf Basis von KI Zeiträume für konzentriertes Arbeiten identifizieren und eine Routine für tägliche Fokus-Zeiten etablieren.

Im Mai 2019 stellte Microsoft auch neue Sicherheits- und Compliance-Funktionen für Microsoft 365 E5 und E5 Compliance vor: Office 365 Advanced Message Encryption gibt Administratoren zusätzliche Kontrollmöglichkeiten, um den Zugriff auf verschlüsselte E-Mails über ein sicheres Webportal automatisch zu beenden oder zu widerrufen. Neue Funktionen zur Untersuchung von Daten in Microsoft 365 ermöglichen es, schnell Maßnahmen zu ergreifen und Risiken zu minimieren. Die Advanced eDiscovery-Umgebung wurde im Mai ebenfalls allgemein verfügbar. Mit den neuen integrierten Custodian-Management-Workflow, Working Sets sowie Review- und Redigier-Funktionen können Kosten und Risiken bei der Datenermittlung und -untersuchung in Unternehmen deutlich reduziert werden.

### **Microsoft Office 365**

Um Beschäftigte in Service und Produktion, die sogenannten Firstline Worker, noch besser zu unterstützen, hat Microsoft die Kollaborationslösung Microsoft Teams im Januar um weitere Funktionen ergänzt: eine neue, anpassbare mobile Teams-Umgebung, beispielsweise mit Location-Sharing, einer smarten Kamera und der Möglichkeit für Audio-Nachrichten. Über neue APIs in Teams können nun auch Workforce Management-Systeme integriert werden. Zudem kündigte das Unternehmen ein Lob-Tool an, mit dem Beschäftigte und Führungskräfte einzelnen Personen direkt in der Teams-App Anerkennung schenken können.

Zwei Jahre nach der weltweiten Einführung hat Microsoft Teams um acht neue Features erweitert: Intelligente Funktionen wie individuelle Meeting-Hintergründe, Live-Untertitel, Content-Kameras und Intelligent Capture steigern die Produktivität, Data Loss Prevention (DLP) in Chats und Unterhaltungen sowie Informationsbarrieren sorgen für mehr Compliance und Sicherheit.

Für mehr Sicherheit hat Microsoft den OneDrive Personal Vault für persönliche OneDrive-Konten im Juni angekündigt. Damit sind sensible Daten in Zukunft noch besser geschützt. Gleichzeitig hat Microsoft den OneDrive-Speicherplatz für Privatkunden von 50 GB auf 100 GB ohne zusätzliche Kosten erhöht.

Im Juni 2019 hat Microsoft außerdem neue KI-gestützte Funktionen für PowerPoint Designer vorgestellt. Dazu gehören Marken- und Unternehmensvorlagen, Theme Ideas, die anhand weniger eingegebener Worte kontextuell passende Fotos, Designs und Komplementärfarben vorschlagen, sowie Perspectives, das komplexe Zahlen in einen Kontext setzt und so besser verständlich macht. Mit der neuen Funktion Presenter Coach können Personen die Art wie sie präsentieren verbessern.

### **Windows 10**

Im Berichtszeitraum hat Microsoft mehrere Updates von Windows 10 angekündigt und auf den Markt gebracht:

- Das Windows 10 Mai 2019 Update ist die aktuellste Version von Microsofts Betriebssystem. Es bietet höchste Sicherheit sowie neue Features für einen verbesserten Update- Prozess.
- Der weltweite Rollout des Windows 10 Oktober 2018 Update startete am 2. Oktober 2018. Die Neuerungen ermöglichten unter anderem, dass Anwender ihre Aufgaben noch leichter und unabhängig von Ort, Tageszeit oder Gerät erledigen können.

### **Surface-Hardware**

Im Berichtszeitraum hat Microsoft weitere Ankündigungen rund um die Surface-Produktfamilie gemacht:

- Mai 2019: Surface Hub 2S: Unternehmenskunden in Deutschland können die zweite Generation von Surface Hub über einen autorisierten Surface-Fachhändler reservieren. Das Device wurde für den Modern Workplace konzipiert und kann als digitales Whiteboard, Meeting- und Kollaborationstool verwendet werden.
- März 2019: Surface Headphones: Die ersten Over-Ear-Kopfhörer von Microsoft sind in Deutschland erhältlich.
- Februar 2019: Surface Studio 2: Microsofts bislang leistungsfähigster Rechner für kreatives Arbeiten und Gestalten am Schreibtisch ist im deutschen Markt verfügbar.
- November 2018: Surface Go mit LTE Advanced: Das Gerät ist für Geschäftskunden in Deutschland erhältlich. Es bietet die gewohnten Vorteile von Surface im Hinblick auf Verarbeitung, Leistung und Mobilität kombiniert mit einer schnellen Internetverbindung.
- Oktober 2018: Surface Pro 6 & Surface Laptop 2: Die beiden leistungsstarken Notebooks von Microsoft sind in Deutschland erhältlich. Sie bieten Anwendern modernste Technik für die produktive Nutzung in einem hochwertigen Design.
- August 2018: Surface Go: Privat- und Geschäftskunden in Deutschland können das bisher kleinste und leichteste Gerät der Surface Reihe erwerben.

### **HoloLens 2**

Im Rahmen des MWC Barcelona im Februar 2019 hat Microsoft die neue Version der Microsoft Mixed-Reality-Brille vorgestellt: Microsoft HoloLens 2. Das Device wird im Laufe des Jahres 2019 zunächst in den USA, Japan, China, Deutschland, Kanada, Großbritannien, Irland, Frankreich, Australien und Neuseeland zu einem Preis von 3.500 US-Dollar verfügbar sein.

### **Xbox**

Auch auf dem Feld der Gaming-Industrie ergeben sich für die Microsoft Deutschland GmbH weitere Wachstumschancen: Der Handel mit Videospielen, Hardware, Services und Mobile-Applikationen boomt. Insgesamt spielen über 34 Millionen Menschen in Deutschland; gleichzeitig ist Deutschland der größte Markt für Computer- und Videospiele in Europa.

Microsoft intensiviert seine Bemühungen im Gaming-Bereich und wird die Xbox Live-Community mit über 64 Millionen Mitgliedern weltweit noch massiver einbinden. Mit dem Bezahlmodell Xbox Game Pass und Projekt xCloud positioniert sich Microsoft erfolgreich in den lukrativen Zukunftsfeldern der On-Demand-Services sowie des Content-Streaming. So ermöglicht Microsoft in naher Zukunft, technisch anspruchsvolle Anwendungen via Streaming-Technologie auf Smartphones, Fernseher und Tablets zu transportieren.

### **Neue Xbox-Produkte**

Microsoft plant seine Gaming-Zukunft rund um Xbox mit Investitionen auf drei Ebenen: Plattformen, Services und Spiele. Im Bereich der Plattformen geht es insbesondere um eine neue High End-Konsole, die aktuell unter dem Codenamen Project Scarlett firmiert sowie den Ausbau der Server-Infrastruktur für den Dienst xCloud, um nahtloses Streaming von Inhalten auf unterschiedlichen Geräten zu ermöglichen. Der neue Xbox Game Pass Ultimate bietet Gamern einen umfassenden Katalog mit über 100 Titeln zu einem Monatspreis von 12,99 Euro und vereint den Xbox Game Pass für Konsole und PC mit Xbox Live Gold. Mit Age of Empires 2: Definitive Edition, Gears 5, dem Microsoft



Flight Simulator, neuen Titeln im ID@Xbox-Programm sowie Minecraft Dungeons schicken sich aufwendige Spiel-Produktionen an, das exklusive Xbox-Portfolio zu bereichern.

#### **EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)**

Microsoft hat sich die Einhaltung der seit 25. Mai 2018 gültigen DSGVO für seine Clouddienste zum Ziel gesetzt und sichert in seinen vertraglichen Verpflichtungen die Erfüllung zu. Microsoft hat im Mai 2018 bekannt gegeben, die wichtigsten Datenschutzrechte der DSGVO Konsumenten weltweit einzuräumen.

Microsoft unterstützt seine Unternehmenskunden bei der Einhaltung der Vorschriften der DSGVO mit Tools wie dem Compliance Manager für Azure, Dynamics 365 und Office 365 Business and Enterprise. Die Dienste vereinfachen Identifizierung, Klassifizierung und Schutz sensibler Daten in hybriden Cloud-Umgebungen.

#### **IV. Bedeutsame nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

Zur Ermittlung unserer nicht finanzbezogenen Leistungen verwenden wir die folgenden Indikatoren:

- Mitarbeiterzufriedenheit (WHI: Workgroup Health Index)
- Mitarbeiterzufriedenheit (EI: Engagement Index)
- Kunden- und Partnerzufriedenheit (NSAT: Net Satisfaction Index)

WHI beinhaltet unter anderem die Zufriedenheit der Mitarbeiter im Team, subjektiv empfundene weitere Karrieremöglichkeiten bei Microsoft und Vertrauen in den direkten Vorgesetzten. Es beinhaltet Enthusiasmus und die Bereitschaft, weiterhin bei Microsoft Deutschland oder bei Microsoft insgesamt zu verbleiben.

Bei der im Februar 2019 durchgeführten Mitarbeiter-Befragung ergaben sich für beide Indizes wieder eine hohe Zustimmung; bei WHI von 85% und bei EI 86%. Dies liegen beide bei dem bereits als sehr gut definierten Soll-Wert von 85%. Diese Entwicklung lag im Rahmen unserer Erwartungen (über 85%) und mit wenigen Prozentpunkten Abweichung nach unten und oben befinden sich diese Werte auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Stets kundenorientiert zu handeln und Kunden und Partner kontinuierlich in den Mittelpunkt zu stellen, ist nach den Leitsätzen unseres CEO Satya Nadella auch für die Microsoft Deutschland GmbH eine der Hauptprioritäten.

Um dies zu gewährleisten, misst Microsoft u.a. vierteljährlich die Zufriedenheit seiner Partner und Kunden im Rahmen einer Umfrage.

Hierbei wird nicht nur erhoben, welchen Gesamteindruck Kunden und Partner von uns haben, sondern zum Beispiel auch, wie zufrieden sie mit der Betreuung durch unsere Account Teams sind. (Die sog. Account Team Quality - ATQ wird hierfür intern auf einer Skala von 0 bis 200 messbar gemacht.)

Die Microsoft Deutschland GmbH zeigt hierbei über alle Kunden- und Partnersegmente hinweg, mit Werten von über 170 Punkten. Wir werden von vielen Unternehmen und Partnern als strategischer Partner wahrgenommen, was u.a. auf die gemeinsam erstellten "gemeinsamen Accountpläne" zurückzuführen ist, auf welche im letzten Fiskaljahr ein besonderer Fokus gelegt wurde. Diese helfen dabei, eine bessere Zusammenarbeit zwischen Microsoft Deutschland und den direkt betreuten Partner und Kunden zu ermöglichen und so auch deren Zufriedenheit zu steigern.

Die Gesamtwahrnehmung (NSAT) übertraf damit unsere Planungen (Kunden- und Partnerzufriedenheit von 120). Die "Digitale Transformation" die unsere Kunden und Partner erleben und damit einhergehenden großen Veränderungen der letzten Jahre hin zur Cloud bedeuten noch immer viel Arbeit. Um auch im kommenden Jahr die Zufriedenheit der Kunden und Partner sicherzustellen, wird ein gezieltes Augenmerk auf Security und Compliance liegen, da diese Themen besonders in Deutschland für die Kunden und Partner von enormer Wichtigkeit sind.

#### **V. Ertragslage**

Die Umsatzerlöse der Microsoft Deutschland GmbH haben sich per saldo gegenüber dem Vorjahr von 2.139 Millionen Euro um 1.208 Millionen Euro auf 3.347 Millionen Euro erhöht. Mit Wirkung zum 1. Februar 2017 wurde die Tätigkeit der Gesellschaft auf den direkten Vertrieb von Hardware und von Software für die Bereiche "Volume Licensing", "Microsoft Business Solutions (MBS)", "Microsoft Supply Chain (MCS)", Einzelplatzlizenzen (Full Packaged Products) und dem internetbasierten Endkundengeschäft (Cloud-Leistungen) umgestellt.

Durch das neue Vertriebsmodell eines "Limited Risk Distributor" schließt die Microsoft Deutschland GmbH im eigenem Namen und auf eigene Rechnung direkt Verträge mit Kunden und Partnern innerhalb Deutschlands ab. Dazu wurde mit der Microsoft Ireland Operations Limited (MIOL) eine entsprechende konzerninterne nicht exklusive Vertriebs- und Dienstleistungsvereinbarung geschlossen, die vorsieht, dass die Microsoft Deutschland GmbH alle von ihr auf dem lokalen Markt vertriebenen Produkte zu definierten Kosten von der Microsoft Ireland Operations Limited bezieht. Die Umstellung auf das neue Modell erfolgt sukzessive mit jedem neu abgeschlossenen Kundenvertrag.

Bestehende Verträge werden bis zum Vertragsende unverändert weitergeführt. Die übliche Vertragslaufzeit liegt zwischen 1-3 Jahren. Da die Microsoft Deutschland GmbH auch weiterhin Leistungen erbringt, die über den Vertrieb von Software und Hardware hinausgehen bzw. nicht vertriebsunterstützende Funktionen unterhält, bleibt das bisherige Commission Agreement weiterhin unverändert in Kraft, so dass auch weiterhin ein Ersatz von Aufwendungen für nichtvertriebsorientierte Funktionen gewährleistet ist. Die Umsätze aus dem Direktvertrieb von Software, Hardware und Services betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.590 Millionen Euro (Vorjahr: 1.362 Millionen Euro). Neben dem oben beschriebenen Umstellungseffekt hin zu einem "Limited Risk Distributor" führten vor allem die Wachstumstendenzen im Cloud Business zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse.

Der Umsatz aus dem Direktvertrieb von Software, Hardware und Dienstleistungen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2.590 Millionen Euro (Vorjahr: 1.362 Millionen Euro).

Das Umsatzwachstum in Höhe von 1.228 Millionen Euro resultiert aus einem Anstieg der Erlöse im Segment "Intelligent Cloud" um 465 Millionen Euro auf 838 Millionen Euro (Vorjahr: 373 Millionen Euro). Nach anfänglicher Skepsis werden Server-Produkte, Cloud Dienstleistungen und Enterprise Services immer mehr vom deutschen Markt akzeptiert und dadurch auch vermehrt in Anspruch genommen.

Erwartungsgemäß wuchs auch das Segment "More Personal Computing" und verzeichnete einen Anstieg von 226 Millionen Euro auf 656 Millionen Euro (Vorjahr: 429 Millionen Euro), hauptsächlich getrieben durch den Bereich Windows Commercial und durch Surface Produkte.

Das Segment "Productivity and Business Processes" wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr um 536 Millionen Euro auf 1.096 Millionen Euro (Vorjahr: 559 Millionen Euro) getrieben durch die Bereiche Office Commercial und Dynamics Business Solutions.

Konträr zu den direkten Umsätzen mit Software und Hardware haben sich die Erlöse aus der Vermittlung von Handelsgeschäften für andere Konzernunternehmen und für den Ersatz von Aufwendungen von 590,1 Millionen Euro im Vorjahr um 38,0 Millionen Euro auf 552,0 Millionen Euro verringert. Dies liegt primär an der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen kommissionsfähigen Aufwendungen bzw. gegenläufigen sonstigen Erträgen. Treiber hierfür waren im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung der bisherigen Pensionsrückstellung aufgrund des Wechsels des Durchführungswegs von Unterstützungskasse zu Direktzusage.

Einhergehend mit der Umstellung des Microsoft-Geschäftsmodells haben sich auch die Erlöse der Bereiche Microsoft Consulting Services und Premier von 186,9 Millionen Euro im Vorjahr um 18,2 Millionen Euro auf 205,0 Millionen Euro erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 50,0 Millionen Euro auf 64,9 Millionen Euro (Vorjahr: 14,9 Millionen Euro). Diese ergeben sich hauptsächlich aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen für zukünftige Beiträge an eine rückgedeckte Unterstützungskasse i.H.v. 53,2 Millionen Euro, aufgrund Wechsel des Durchführungswegs zu einer Direktzusage sowie aus Währungsgewinnen i.H.v. 5,2 Millionen Euro (Vorjahr: 3,0 Millionen Euro) aufgrund der Umstellung auf das neue Vertriebsmodell und der damit verbundenen Rechnungsstellung in Fremdwährung. Die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 6,0 Millionen Euro auf 3,7 Millionen Euro leicht verringert. Die Kostenumlage im Konzernverbund i.H.v. 1,6 Millionen Euro ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 1.180,7 Millionen Euro auf insgesamt 2.504,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1.324,3 Millionen Euro). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für den Bezug von Produkten und Dienstleistungen von der MIOL unter dem neuen Vertriebsmodell eines "Limited Risk Distributor". Im Geschäftsjahr 2019 fielen Aufwendungen in Höhe von 2.475,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1.300,7 Millionen Euro) an, die sich direkt auf die Umsätze mit Produkten und Services und somit dem Bezug dieser Produkte und Services zuordnen lassen. Zusätzliche 29,5 Millionen Euro (Vorjahr: 23,6 Millionen Euro) resultieren aus angefallenen Aufwendungen für bezogene Leistungen externer Beratungsunternehmen zur Unterstützung bei der Abwicklung von Consulting-Projekten (Microsoft Consulting Services) bei Großkunden.

Der Personalaufwand in Höhe von 408,6 Millionen Euro (Vorjahr: 371,6 Millionen Euro) bewegt sich über dem Vorjahresniveau. Bei den Gehaltsaufwendungen ist eine Steigerung von

19,2 Millionen Euro zu verzeichnen. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Bonusverpflichtungen aufgrund des verbesserten Geschäftsergebnisses sowie einer im Vergleich zum Vorjahr um 47 Mitarbeiter gestiegenen durchschnittlichen Arbeitnehmeranzahl. Neben diesem Aspekt führten gestiegene Aufwendungen für Altersversorgung (+17,8 Millionen Euro) zu einem Gesamtanstieg des Personalaufwandes um 37,0 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 259,7 Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Millionen Euro zurückgegangen. Dies resultiert vor allem aus den gesunkenen Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 7,2 Millionen Euro. In den letzten zwei Jahren gab es aufgrund einer umfangreichen Reorganisation Abfindungen im Rahmen des Restrukturierungsprogrammes sowie Abfindungen die einzelvertraglich vereinbart wurden. Gegenläufig wirken sich in diesem Jahr gestiegene Marketingaufwendungen aus. Diese resultieren vor allem daraus, dass die Ausgaben für Fernsehwerbung um 6,3 Millionen Euro gestiegen sind.

Das Finanzergebnis ist mit 2,2 Millionen Euro per saldo negativ. Davon entfallen 1,8 Millionen Euro auf die Abzinsung von langfristig abgegrenzten langfristigen Personal- und Pensionsrückstellungen und 0,5 Millionen Euro auf die Abzinsung von langfristig abgegrenzten Mietverpflichtungen. Gegenläufig wirkt sich die Aufzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von 0,3 Millionen Euro aus.

Der Steueraufwand beträgt 62,1 Millionen Euro und hat sich gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 3,3 Millionen Euro, trotz eines höheren Ergebnisses vor Steuern, reduziert. Dies resultiert vor allem aus der Umstellung des Durchführungsweges von Pensionszusagen auf eine Direktzusage. Dies führte in der Steuerbilanz zur erstmaligen aufwandswirksamen Erfassung einer Pensionsrückstellung, während in der Handelsbilanz eine Verringerung der Pensionsrückstellung erfasst wurde.

Der Jahresüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 47,1 Millionen Euro auf 165,8 Millionen Euro (Vorjahr: 118,7 Millionen Euro). Die Zunahme des Jahresergebnisses resultiert aus gestiegenen Umsatzerlösen und der damit verbundenen höheren Marge auf eigene Umsätze mit Produkten und Services durch die Umstellung des Geschäftsmodells. Des Weiteren basiert die Zunahme von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, insbesondere aus der Pensionsrückstellung, durch die Umstellung des Durchführungsweges der Pensionsverpflichtungen sowie aus geringeren Restrukturierungsaufwendungen und Steueraufwendungen. Gegenläufig wirken sich höhere Personalaufwendungen aus.

Vor diesem Hintergrund haben sich die finanziellen Leistungsindikatoren der Ertragslage wie folgt entwickelt:

Die im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Microsoft Deutschland GmbH ausgewiesenen Umsatzerlöse bewegen sich, wie erwartet (Mrd. EUR 3,2 bis Mrd. EUR 3,5), um 1.208 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres. Dies resultiert neben den Effekten aus der Umstellung des Geschäftsmodell hin zu einem Limited Risk Distributor vor allem auf den Wachstumstendenzen im Cloud Geschäft.

Die Operative Aufwendungen (Aufwendungen vor Finanzergebnis und Steuern) gemäß der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung belaufen sich auf 679 Millionen Euro nach 644 Millionen Euro im Vorjahr. Diese Entwicklung entsprach nicht unseren Planungen (gleichbleibende operative Aufwendungen), was vor allem auf gestiegene Aufwendungen im Rahmen der Umstellung des Durchführungsweges der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen ist, welche wir so nicht geplant hatten. Unter Berücksichtigung der unter den "Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen liegen wir sogar leicht unterhalb des Vorjahres sowie unserer Planungen, was vor allem auf gesunkene Abfindungsaufwendungen zurückzuführen ist.

## VI. Finanzlage

Das Finanzmanagement der Microsoft Deutschland GmbH orientiert sich an den allgemeinen Konzerngrundsätzen für Tochtergesellschaften der Microsoft Corporation. Demgemäß dürfen von der Gesellschaft keine Fremdmittel aufgenommen werden und es erfolgen auch keine Ausleihungen an Dritte. Nicht benötigte liquide Mittel werden zusammengefasst und zentral vom Treasury Department der Microsoft Corporation verwaltet. Dies ermöglicht eine effizientere Barmittelverwaltung und ist zugleich ein Instrument zur Risikominimierung.

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds lässt sich wie folgt darstellen:

	2018/2019
	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	264.113
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.480
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	256.633
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	134.719
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	391.352
	30.06.2019
	TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-13
Cash-Pooling-Forderung	391.364
	391.352

Aus Investitionen in das Anlagevermögen resultiert eine zahlungswirksame Mittelverwendung in Höhe von 7,5 Millionen Euro (Vorjahr: 5,7 Millionen Euro), die sich ausschließlich auf Anschaffungen im Bereich Sachanlagen für IT- und Geschäftsausstattung beziehen. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von 264,14 Millionen EUR (Vorjahr: 56,3 Millionen Euro). Der Anstieg liegt im Wesentlichen an deutlich gestiegenen Kundenvorauszahlungen.

In der Gesellschafterversammlung vom 6. August 2018 wurde der Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 festgestellt und der Beschluss gefasst, den Jahresüberschuss von 106,3 Millionen Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

In der Gesellschafterversammlung vom 29. März 2019 wurde der Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 festgestellt und der Beschluss gefasst, den Jahresüberschuss von 118,7 Millionen Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Netto-Verschuldung der Gesellschaft beläuft sich auf 0,01 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind kurzfristig und lediglich auf stichtagsbedingte Überhänge zurückzuführen.

## VII. Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen bestehend aus Computer-Hardware, Büroausstattung und Einbauten in angemieteten Bürogebäuden liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die Austauschrate bei Computer-Hardware entwickelt sich kontinuierlich. Neuanschaffungen wurden im üblichen Umfang getätigt.

Die Finanzanlagen in Höhe von 137,2 Millionen EUR (Vorjahr: 137,2 Millionen Euro) betreffen ausschließlich die Anteile an der 6Wunderkinder GmbH, Berlin. Die Geschäftsanteile wurden zum Bilanzstichtag zu 100% gehalten. Die 6Wunderkinder GmbH wurde auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 31. August 2019 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen.

Unter den Vorräten in Höhe von 6,6 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro) werden unfertige Leistungen aus Consulting-Verträgen ausgewiesen, welche nach Werkvertragsrecht ausgestaltet sind und für die noch keine Abnahme durch die Kunden vorliegt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen aufgrund der Ausweitung der Umsatzaktivitäten mit 525,6 Millionen Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres (387,0 Millionen Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 1.121,7 Millionen Euro (Vorjahr: 620,6 Millionen Euro) haben sich im Berichtszeitraum per saldo um 501,0 Millionen Euro erhöht. Die Forderungen aus LRD (Limited Risk Distributor) Transaktionen gegenüber der MIOL haben sich aufgrund der weitergehenden Umstellung des Geschäftsmodells von 383,0 Millionen Euro um 278,6 Millionen auf 661,6 Millionen Euro erhöht. Die Forderungen aus Cash-Pooling haben sich auf insgesamt 391,4 Millionen Euro (Vorjahr: 135,5 Millionen Euro) gegenüber der Microsoft Global Finance Ltd., Bermudas, erhöht. Die Forderungen aus Kommissionserlösen sind von 100,1 Millionen EUR auf 50,2 Millionen Euro zurückgegangen. Neu hinzugekommen sind Forderungen gegenüber MS Financing International B.V., Schiphol/Niederlande, in Höhe 11,3 Millionen (Vorjahr: 0 Millionen) durch die Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5,0 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 Millionen Euro) betrifft Vorauszahlungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Versicherungsprämien und vorausbezahlte Flugkosten.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr von 237,5 Millionen Euro per saldo um 165,9 Millionen Euro auf rund 403,4 Millionen Euro erhöht. Der Jahresüberschuss des Jahres 2018 i.H.v. 118,7 Millionen Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der diesjährige Jahresüberschuss von 165,8 Millionen Euro (Vorjahr: 118,7 Millionen Euro) stieg gegenüber dem Vorjahr um 47,1 Millionen Euro.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften auf Todesfallkapitalleistungen sowie Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten ausgeschiedener Mitarbeiter. Diese belaufen sich auf 25,8 Millionen Euro nach 53,6 Millionen Euro im Vorjahr. Der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 27,7 Millionen Euro ist auf den Wechsel des Durchführungswegs von einer Unterstützungskasse zu einer Direktzusage zurückzuführen.

Die Steuerrückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 um 5,4 Millionen Euro auf 25,7 Millionen Euro (Vorjahr: 20,3 Millionen Euro).

Bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 183,1 Millionen Euro (Vorjahr: 155,7 Millionen Euro) ergibt sich gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr eine Erhöhung um 27,4 Millionen Euro. Wesentlichen Anteil daran haben höhere Bonusrückstellungen, gestiegene Urlaubsrückstellungen, höhere Rückstellungen für Verkaufsförderung sowie höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Unter den Verbindlichkeiten sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von 8,0 Millionen Euro (Vorjahr: 5,5 Millionen Euro) ausgewiesen, die Vorauszahlungen für Dienstleistungsverträge im Bereich Consulting und Support beinhalten.



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 4,2 Millionen Euro auf 15,6 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 93,3 Millionen Euro (Vorjahr: 77,3 Millionen Euro) und beinhalten ausschließlich langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber MIOL, die aus der Umstellung des Vertriebsmodells zu LRD resultieren.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten von 871,3 Millionen Euro (Vorjahr: 462,5 Millionen Euro) betrifft Kundenvorauszahlungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag. Neben Kundenvorauszahlungen auf Produkt Support und Services in Höhe von 31,3 Millionen Euro verzeichnet die Gesellschaft durch die Umstellung des Vertriebsmodells auch eine Erhöhung der Kundenvorauszahlungen auf Produkte und Services auf 840,0 Millionen Euro (Vorjahr: 425,4 Millionen Euro).

#### **VIII. Zusammenfassung der Lage**

Das vergangene Geschäftsjahr der Microsoft Corporation war gekennzeichnet durch Investitionen im Bereich Cloud Engineering, den Ausbau unserer Partnerlandschaft und der stetig weitergehenden Transformation im Rahmen der Strategie "building best-in-class platforms and productivity services for an intelligent cloud and an intelligent edge infused with AI". Dieser strategische Wandel führt weiterhin zu einer Verschiebung der Umsatzerlöse innerhalb der einzelnen Produktsegmente hin zu einer Welt von "Mobile first, Cloud first", nun zusätzlich mit einem verstärkten Fokus auf "Artificial Intelligence", "AI".

Die Budgetziele der Microsoft Deutschland GmbH hinsichtlich des Umsatzes und der operativen Aufwendungen wurden insgesamt übertroffen. Die Geschäftsführung war aufgrund des Umsatzwachstums in den für uns wichtigsten Produktbereichen und mit dem Geschäftsverlauf sowie mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres insgesamt sehr zufrieden. Vor allem das Segment "Intelligent Cloud" mit den Produkten Azure, Power BI und EMS wird vom deutschen Markt nach anfänglicher Skepsis immer mehr akzeptiert und dadurch vermehrt in Anspruch genommen. Aber auch die interne Umstrukturierung zeigt Wirkung und hilft dabei agiler auf verschiedenste Marktanforderungen zu reagieren.

#### **VI. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

##### **Risikomanagementsystem**

Als ein international, auf sehr vielen Märkten tätiges Unternehmen mit einem breiten Spektrum von Produkten, Devices und Dienstleistungen sind wir vielfältigen Risiken ausgesetzt. Ein detailliertes und zeitnahes Reporting nach Segmenten und Geschäftsbereichen unterstützt uns dabei, Marktentwicklungen und Veränderungen frühzeitig zu erkennen und hierauf angemessen zu reagieren.

##### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt gemäß dem Geschäftszweck der Microsoft Deutschland GmbH durch den liquiditätswirksamen Erhalt von Vergütungen für erbrachte Vermittlungsleistungen von der Microsoft Ireland Operations Ltd. sowie aus der Erzielung von Eigenumsätzen durch Lieferung von Software und Hardware und der Leistungserbringung in den Bereichen Consulting Services und Support. Aus der Vermittlungstätigkeit resultiert dabei mindestens ein monatlicher Ersatz aller Aufwendungen durch die Microsoft Ireland Operations Ltd., sodass eine ausreichende Liquiditätsversorgung der Gesellschaft jederzeit gewährleistet ist. Ebenso resultieren für uns keine Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, die von Bedeutung wären, da wir Zahlungsstromschwankungen über das konzernweite Cash-Pooling System abfedern können. Auch werden keine Transaktionen abgeschlossen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zu erfassen sind.

Die systematische Analyse der Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig durchgeführt. Eventuelle Zahlungsausfallrisiken werden mittels Vorauszahlungen gesichert.

Fremdwährungsrisiken werden nicht durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Effekte der Finanzlage werden nicht lokal sondern ausschließlich auf Konzernebene gesteuert. Die ergebniswirksamen Auswirkungen aus Fremdwährungsumrechnungen sehen wir jedoch als nicht materiell an.

Soweit bei Finanzanlagen Wertminderungen erkennbar sind, werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Möglichen Risiken durch Wertverluste wird durch die konzernweiten Mechanismen zur Risikoabwägung begegnet.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau betrachten wir als geringes Risiko im Hinblick auf die Bewertung unserer Pensionsrückstellungen, ohne dass derzeit eine verlässliche Prognose über die nächsten zwei bis drei Jahre möglich ist. Unter Finanzierungsaspekten ist der Einfluss von Zinsänderungen aus unserer Sicht aber zu vernachlässigen. Über den konzerninternen "Cash Pool" haben wir zudem Zugriff auf zinsgünstige Finanzierungsressourcen zur Abdeckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs.

##### **Operative Chancen und Risiken**

Für die Risikobeurteilung der Geschäftstätigkeit sind folgende Faktoren aus unserer Sicht von Bedeutung, dabei erfolgt die Bewertung der Risiken je nach Einschätzung über die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Risikoausmaß.

##### **Absatz**

Unsicherheiten für die weitere Entwicklung im Absatz von Softwareprodukten, Devices und Dienstleistungen liegen allgemein in der deutschen Binnennachfrage. Wir ordnen die damit einhergehende Chance bzw. das verbundene Risiko als hoch ein. Im Rahmen eines günstigen Investitionsklimas und privater Konsumausgaben schafft die Microsoft-Gruppe durch gezieltes Stärken und Fördern der Innovationskraft die Voraussetzungen, um Privat- und Geschäftskunden auch weiterhin Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Aber auch die bewusste Hinterfragung der Organisationsstruktur, verbunden mit der Flexibilität, Anpassungen kurzfristig zu implementieren, stellt sicher, dass wir auch in neuen Bereichen präsent sind und neue Marktpositionen besetzen.

Die deutsche Wirtschaft kühlt sich seit Anfang letzten Jahres spürbar ab. Allerdings ist die konjunkturelle Entwicklung gespalten. Das exportorientierte Verarbeitende Gewerbe, in dem etwa ein Viertel der Wertschöpfung erwirtschaftet wird, steckt in einer Rezession. Wirtschaftspolitikern, die über Abschottung, Sanktionen und Androhungen versuchen, die globalisierte Wirtschaftsordnung zu verändern, haben die Verunsicherung weltweit steigen, die Industriekonjunktur abkühlen und den Welthandel einbrechen lassen. Gleichzeitig verzeichnen die größtenteils binnenorientierten Dienstleistungsbereiche und die Bauwirtschaft robuste und teilweise kräftige Zuwächse. Allerdings mehren sich mittlerweile die Anzeichen, dass sich die industrielle Schwäche allmählich über den Arbeitsmarkt und tiefe Wertschöpfungsketten auch auf die Binnenkonjunktur überträgt. Im laufenden Jahr wird mit einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,6% gerechnet.<sup>6</sup>

Die Handelskonflikte, Währungsturbulenzen von Schwellenländern sowie geopolitische Konflikte belasten die Weltwirtschaft und haben die allgemeine Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung erhöht. Hierzu haben nicht zuletzt die Brexit-Diskussionen der vergangenen Monate beigetragen. Zum Jahresauftakt kam daraufhin ein signifikanter Impuls für deutsche Exporte aus dem Vereinigten Königreich. Vor dem ursprünglichen Brexit-Termin, dem 29. März, stockten britische Unternehmen vorsorglich ihre Lager auf, weil es unklar war, unter welchen Bedingungen der Handel zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich ab dem zweiten Quartal 2019 abgewickelt wird. Wegen der hohen Lagerbestände brach der deutsche Warenexport in das Vereinigte Königreich im April um 25% gegenüber dem Vormonat ein.<sup>7</sup> Der Aufschwung am Arbeitsmarkt, die steigenden Löhne sowie fiskalische Impulse durch die Umsetzung des Koalitionsvertrags stützen die privaten Konsumausgaben. Ein spürbarer Gegenwind kommt hingegen von der Außenwirtschaft. Die Weltindustrieproduktion und der Welthandel haben eine langsamere Gangart eingeschlagen. Dies beeinträchtigt unsere exportorientierte Industrie.<sup>8</sup> Durch die Niedrigzinspolitik der EZB unterstützt die Europäische Zentralbank vorläufig die Konjunktur und sorgt für eine steigende Inflation. Dennoch bleiben Risiken durch weltweit hohe politische Unsicherheit, geringes Lohnwachstum und Ungleichgewichten und Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten. Auch Risiken aus der weltweit hohen Staatsverschuldung müssen in den folgenden Jahren berücksichtigt werden. Im Hinblick auf die bisherigen Schwierigkeiten bei der Erreichung einer politischen Einigung bestehen zudem Unklarheiten bezüglich der fiskalischen Konjunkturimpulse 2019 in den Vereinigten Staaten.

<sup>6</sup> <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2019-12-wollmershaeuser-et-al-ifo-konjunkturprognose-2019-06-27.pdf> (Seite 1)

<sup>7</sup> <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2019-12-wollmershaeuser-et-al-ifo-konjunkturprognose-2019-06-27.pdf> (Seite 23)

<sup>8</sup> <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2019/05/kapitel-1-5-fruehjahrsprojektion-2019.html>

Zudem können externe Einflussfaktoren wie z.B. die Ausbreitung des neuen Coronavirus einen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und damit auch auf das Microsoft-Geschäftsmodell und damit die Entwicklung unserer Gesellschaft haben.

Für die Microsoft Deutschland GmbH rechnen wir nur mit einem kurzfristigen, geringen Risiko für unsere Ertragslage aus Investitionsverschiebungen oder kurzfristigen Investitionskürzungen einzelner Kunden. Zudem überlagern die Wachstumstendenzen der Branche die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen.

Die Transformation des Vertriebsmodells vom klassischen Lizenzverkauf von Software hin zum Lösungsgeschäft mit Cloud-Services bleibt auch weiterhin die Kernaufgabe des Microsoft-Konzerns. Microsoft stellt Plattformen und Softwarelösungen bereit, die es zum einen Unternehmen ermöglichen sollen, ihre Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und zum anderen den öffentlichen Sektor unterstützen, effizient zu agieren. Die Strategie von Microsoft ist es, "best-in-class-platforms" und Produktivitätsservices für eine intelligente Cloud und intelligent Edge mit künstlicher Intelligenz ("AI") weiterzuentwickeln. Microsoft entwickelt, lizenziert und unterstützt eine breite Palette an Softwareprodukten, Services und Geräten, die für Kunden neue Chancen, größeres Vertrauen und Mehrwert liefern sollen. Durch unsere Marktstellung sehen wir hier eine Chance den Markt besser zu bedienen als der Wettbewerb und hierdurch unseren Marktanteil auszubauen.

Im Bereich "New Work" möchte Microsoft mit seinen Lösungen die Produktivität am Arbeitsplatz steigern und eine reibungslose und sichere Kommunikation nicht nur im Unternehmensumfeld sondern auch in der öffentlichen Verwaltung, in Bildungseinrichtungen und zu Hause ermöglichen. Dabei wird der übergreifende Einsatz von Softwarelösungen über alle Geräte hinweg fokussiert - angefangen vom Smartphone und Laptop über "Mixed-Reality"-Geräte wie die HoloLens bis hin zum "Whiteboard".

Wir sehen Microsoft 365, bestehend aus Windows 10, Office 365 und Enterprise Mobility & Security, weiterhin als ein Schlüsselement für Kunden und das eigene Geschäftswachstum.

Wachstum sieht Microsoft vor allem in der Digitalisierung von Unternehmensfunktionen im Bereich "Business Applications" für Geschäftskunden unterschiedlicher Größenordnungen. Zunehmend werden Unternehmensprozesse digitalisiert und mit Dynamics 365 entwickelt Microsoft modulare Geschäftsapplikationen, die zum einen den Einsatz von künstlicher Intelligenz ermöglichen und zum anderen unbegrenzte Erweiterbarkeit bieten sollen, um den Anforderungen an die Geschäftsprozesse der Kunden gerecht zu werden.

Der Einsatz der Cloudtechnologie ist für die digitale Transformation jeder Organisation unverzichtbar. Microsoft bietet mit Azure eine globale und skalierbare hybride Cloudlösung an, die auf Entwicklerproduktivität setzt und "SaaS-Applikationen" integriert. Die regulatorischen Anforderungen an die Cloud-Nutzung als auch die Kundenanforderungen an die Cloud-Nutzung in Deutschland haben sich nach unseren Erfahrungen in den letzten Jahren gewandelt. Kunden wünschen sich umfassende Funktionalität und Konnektivität bei hohen Sicherheitsstandards und Datenhaltung in Deutschland.

Microsoft reagiert auf diese veränderten Anforderungen mit einem neuen Angebot. Seit dem 28. August 2019 ist Microsoft Azure aus neuen Cloud-Regionen in Deutschland verfügbar. Office 365 und Dynamics 365 folgen Anfang 2020. Der Ausbau der Microsoft-Cloud-Dienste soll es Organisationen und Unternehmen ermöglichen, gesetzliche und Compliance-Anforderungen durch die Datenspeicherung in Deutschland zu erfüllen, bei voller Konnektivität und Funktionalität durch die Anbindung an Microsofts weltweites Public-Cloud-Netzwerk.

Microsoft arbeitet weiterhin an der Entwicklung von Technologien mit künstlicher Intelligenz, die auch in die Nutzung von Microsoft-Lösungen wie Bing, Cortana, Microsoft 365 und in viele weitere Dienstleistungen einfließen. Azure ist bereits die Cloud mit dem reichhaltigsten Angebot an KI-Werkzeugen wie "ML-Tools", "Bot Framework" und "Cognitive Services". Sie erlauben es Entwicklern, Komponenten einer künstlichen Intelligenz in ihre Applikationen einzubauen. Durch die Arbeit in diesem Wachstumsmarkt sehen wir Chancen in künftigen Geschäftsfeldern aktuelle und künftige Kunden besser bedienen zu können als der Wettbewerb.

Weitere Wachstumschancen für die Microsoft Deutschland GmbH ergeben sich auf dem Feld der Computer- und Konsolenspiele. Microsoft wird weiterhin auf das Fundament im Gaming-Bereich bauen und daran arbeiten, stärker und häufiger das mit 65 Millionen Mitglieder starke Xbox Live Mitgliedernetzwerk in Hinblick auf Weiterentwicklungen wie Spielerlebnis, "Streaming" und "Social und Mixed Reality" einzubinden. Die digitale Transformation zwingt Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle immer wieder auf den Prüfstand zu stellen. Wer im Wettbewerb die Nase vorn haben will, braucht eine Strategie, die dem ständigen Wandel Rechnung trägt. Die Marktforscher von Gartner nennen das "ContinuousNEXT" und meinen damit einen kontinuierlichen Innovationsprozess, den Unternehmen einleiten müssten. Das Marktforschungs- und Beratungshaus Gartner hat für 2019 folgende "disruptive Technologietrends" identifiziert, die wir hier auszugsweise wiedergeben.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> <https://www.cio.de/a/zehn-disruptive-technologietrends-fuer-2019,3546038,3>

**Trend 1: Autonome Dinge**

Autonome Dinge nutzen künstliche Intelligenz (KI), um Aufgaben zu übernehmen, die bisher von Menschen erledigt wurden. Ihr Automatisierungsgrad geht laut Gartner weit über das Maß hinaus, das sich mit klassischen Programmiermethoden erreichen lässt. KI-Algorithmen erlauben es zudem, dass autonome Systeme natürlicher mit Menschen und generell mit ihrer Umgebung interagieren.

**Trend 2: Augmented Analytics**

Mit Augmented Analytics meint Gartner die Erweiterung klassischer Analytics- und Daten-Management-Aufgaben durch Machine-Learning-Techniken. Dazu gehört beispielsweise eine stärker automatisierte Datenaufbereitung hinsichtlich Qualität, Modellierung und Metadaten-Management. Auch die Datenintegration und die Verwaltung von Datenbanken und Data Lakes ließen sich damit zumindest teilweise automatisieren.

**Trend 3: KI-gestützte Softwareentwicklung**

Der KI-Einsatz wird auch die klassische Softwareentwicklung verändern, erwartet Gartner. Bisher brauchten Entwickler einen Data Scientist, um bestimmte Aufgaben zu lösen. Mit vordefinierten Modellen, die als Services ausgeliefert werden, könnten sie künftig weitgehend autark arbeiten und auf ein ganzes Ökosystem aus KI-Algorithmen und -Modellen zurückgreifen. Hinzu kommen moderne Entwicklungs-Tools, die auf die Integration von KI-Features zugeschnitten sind. Im Softwareentwicklungsprozess selbst können weitere KI-gestützte Funktionen helfen, die beispielsweise das Testing neuer Anwendungen automatisieren.

**Trend 4: Empowered Edge**

Der Begriff Edge umfasst in diesem Kontext Endgeräte unterschiedlichster Art, die entweder von Menschen genutzt werden oder in die Umgebung eingebettet sind. Das sogenannte Edge Computing beschreibt eine Topologie, in der die Datensammlung und -verarbeitung näher zu diesen Endpunkten wandert. Damit wird insbesondere der Netzwerk-Traffic zu zentralen IT- oder Cloud-Systemen verringert. Gartner betont, dass sich es dabei weniger um eine neue Architektur handle. Vielmehr würden sich klassische zentralisierte Cloud-Computing- und Edge-Computing-Ansätze künftig ergänzen.

**IT-Sicherheit**

IT-Sicherheit ist für Unternehmen in Deutschland nach wie vor ein wichtiges Thema. Acht von zehn Industrieunternehmen stehen laut Digitalverband Bitkom 2018 heftiger unter Beschuss als zwei Jahren zuvor. Für mehr als ein Drittel (37 Prozent) hat die Zahl der Angriffe sogar stark zugenommen. Aus Sicht der vom Bitkom befragten Unternehmenslenker wird die Zahl der Angriffe in den kommenden Jahren eher noch zunehmen.<sup>10</sup>

<sup>10</sup> <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Cyberattacken-auf-deutsche-industrie-nehmen-stark-zu.html>

Vor allem bei technischen Sicherheitsmaßnahmen sind viele Industrieunternehmen schon aktiv geworden. Jedes befragte Unternehmen (100 Prozent) setzt bereits jeweils auf Passwortschutz auf allen Geräten, Firewalls sowie Virens Scanner und lässt regelmäßig Backups für Daten erstellen. Dagegen führt nur ein Viertel (24 Prozent) Penetrationstests durch, bei denen Angriffe simuliert werden, um Schwachstellen zu entdecken, bevor es zum Ernstfall kommt. Jedes fünfte Industrieunternehmen (20 Prozent) hat sogenannte Intrusion Detection Systeme im Einsatz. Immerhin jedes zwanzigste Großunternehmen setzt heute bereits Künstliche Intelligenz für die IT-Sicherheit ein. So nutzen fünf Prozent der Unternehmen ab 500 Mitarbeitern KI oder Maschinelles Lernen, um sich gegen Datendiebstahl, Spionage oder Sabotage zu schützen. Für 84 Prozent der Gesamtindustrie ist dies hingegen noch kein Thema.

Im Bereich der organisatorischen Sicherheit haben 80 Prozent der Industrie klare Regeln für den Umgang mit schützenswerten Informationen für sich definiert. Die Hälfte hat jeweils eine Clean-Desk-Policy im Einsatz (50 Prozent) und lässt die eigene Sicherheit zertifizieren (49 Prozent). Für eine personelle Sicherheit lassen sechs von zehn Befragten (59 Prozent) sogenannte Background-Checks bei potenziellen Mitarbeitern für sensible Positionen durchführen. Ebenso viele Unternehmen schulen ihre Mitarbeiter zu Sicherheitsthemen (59 Prozent) oder haben einen Sicherheitsverantwortlichen bestellt (58 Prozent).

Der "IT-Sicherheitsstudie 2019" der Nationalen Initiative für Informations- und Internetsicherheit (NIFIS) zufolge gehen 54 Prozent der Unternehmen von einer Verdoppelung der Ausgaben für IT-Sicherheit aus. 14 Prozent der dort befragten Unternehmen erwarten einen Kostenanstieg um ein Drittel und weitere 12 Prozent um die Hälfte. Zudem sehen 75 Prozent der Firmen ein hohes Investitionspotenzial für IT-Sicherheit.<sup>11</sup>

**Cloud-Computing**

Der Cloud-Markt in Deutschland wird nach Einschätzung von Experten 2019 starke Fortschritte machen. Nach langem Zögern setzen deutsche Unternehmen mittlerweile in großem Umfang auf die Public Cloud. Trendthemen sind Multi-Cloud, Cloud-Hosting, Blockchain, Edge Computing, Robotic Process Automation (RPA), Managed Services und Künstliche Intelligenz (KI).<sup>12</sup>

**Internet of Things (IoT)**

Der IoT-Studie 2019 von Computerwoche und CIO-Magazin zufolge haben bereits 44 Prozent der Firmen IoT-Projekte umgesetzt, im Vorjahr waren es nur 21 Prozent. Ein Fünftel dieser Firmen hat bereits erste IoT-Projekte umgesetzt (2017: 16 Prozent), in 21 Prozent gibt es bereits einige oder sehr viele IoT-Anwendungsfälle (2017: Fünf Prozent). In vier Prozent wird ein breiter Roll-Out geplant oder bereits realisiert. Die Zahl der Unternehmen ohne IoT-Aktivitäten hat sich auf ein Prozent minimiert. Letztes Jahr lag der Wert hier bei 17 Prozent.

<sup>11</sup> <https://www.it-business.de/ausgaben-fuer-it-sicherheit-steigen-in-deutschland-a-817090/>

<sup>12</sup> <https://www.cloudmagazin.com/2019/01/04/cloud-computing-das-sind-die-trends-2019/>

Die Unternehmen erkennen auch, dass sie selbst mit kleineren IoT-Projekten positive Ergebnisse erzielen können. 69 Prozent der Unternehmen (2017: 62 Prozent) sind sehr zufrieden oder zufrieden mit den Ergebnissen ihrer bisherigen IoT-Projekte. Nur sechs Prozent sind eher nicht oder nicht zufrieden. Die Erfolgsquote der IoT-Projekte ist nach wie vor hoch, im Vergleich zum letzten Jahr aber gesunken. Während letztes Jahr noch fünf Prozent der Firmen keinen Mehrwert wie höhere Produktivität oder niedrigere Kosten feststellen konnten, sind es dieses Jahr 15 Prozent. Zwei Prozent der IoT-Projekte sind gescheitert (2017: Null Prozent).<sup>13</sup>

Die Mehrheit der Firmen wird auch in den nächsten Jahren verstärkt in IoT-Projekte investieren. In 57 Prozent der Unternehmen kommt es durch IoT-Projekte in sehr starkem Maße (13 Prozent) oder in starkem Maße (44 Prozent) zu zusätzlichen Investitionen. 32 Prozent erhöhen ihr Budget leicht, bei acht Prozent der Firmen bleiben die Investitionen gleich.

Den Schwerpunkt der Ausgaben bilden wie bereits letztes Jahr Cloud Services (39 Prozent), Security/Safety/Datensicherheit (36 Prozent) und Netzwerk-Technologien (30 Prozent). Mit ebenfalls 30 Prozent folgt Künstliche Intelligenz bereits auf dem vierten Platz. Letztes Jahr hatten KI-Technologien noch die rote Laterne inne. Das zeigt die zunehmende Bedeutung des Themas für Unternehmen. Weitere wichtige Investitionsfelder sind Produktionsanlagen, Mobility, Analytics und IoT-Hardware oder Collaboration-Plattformen für die Mensch-Maschine-Bot-Kommunikation.

Zum Thema Industrie 4.0 (oder Industrial Internet of Things, IIoT) hat Ernst & Young (EY) im Januar 2019 eine Studie vorgelegt. Demnach ist die strategische Bedeutung von Industrie 4.0 in Deutschland "hoch": Acht von zehn Unternehmen (80 Prozent) messen dem Thema eine strategisch wichtige Bedeutung bei. Das größte Potenzial bei IIoT sehen Unternehmen in der Erhöhung der Produktionsflexibilität, gefolgt von der Möglichkeit zur Kostenreduzierung. Für die wachsende Bedeutung von Industrie 4.0 stehen auch die Investitionsabsichten der Anwender und Planer 81 Prozent der deutschen Unternehmen möchten 2019 mehr investieren als 2018.<sup>14</sup>

### **Künstliche Intelligenz**

Künstliche Intelligenz ist in deutschen Unternehmen eines der absoluten Hot-Topics, sagt die Studie "Artificial Intelligence in Europe - How 307 Major Companies Benefit from AI", die EY im Auftrag von Microsoft 2019 durchgeführt hat: 72 Prozent der Unternehmensverantwortlichen beschäftigen sich mit diesem Thema. In Europa befinden sich vier von zehn Unternehmen (41 Prozent) bei ihren KI-Projekten in der konkreteren Pilotphase und fast ein Drittel (31 Prozent) haben KI sogar schon in einzelne oder mehrere Geschäftsprozesse integriert. Für Deutschland fallen die Zahlen etwas moderater aus: Hier befinden sich noch 54 Prozent in der Pilotphase, während nur 26 Prozent bereits einzelne oder mehrere Projekte ausgerollt haben.<sup>15</sup>

<sup>13</sup> <https://www.computerwoche.de/a/durchbruch-sprung-bei-den-iiot-projekten,3546142>

<sup>14</sup> [https://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-industrie-4-0-status-quo-und-perspektiven-januar-2019/\\$FILE/ey-industrie-4-0-status-quo-und-perspektiven-januar-2019.pdf](https://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-industrie-4-0-status-quo-und-perspektiven-januar-2019/$FILE/ey-industrie-4-0-status-quo-und-perspektiven-januar-2019.pdf)

<sup>15</sup> <https://news.microsoft.com/de-de/ki-studie-kuenstliche-intelligenz-steht-bei-deutschen-unternehmen-hoch-im-kurs/>

Microsoft ist in allen von Gartner genannten Innovationsprozessen, die Unternehmen einleiten müssten, mit Produkten am Markt vertreten bzw. arbeitet an diesen Innovationen. Vor diesem Hintergrund sieht Microsoft diese Entwicklung als Marktchance. Von dieser Chance kann auch unsere Gesellschaft profitieren, da dies auch zu einer Erhöhung der durch uns vermittelten Umsatzerlöse führen.

### **Branche**

Produktpiraterie ist und bleibt eines der wichtigsten Branchenthemen, das uns und unsere Partnerunternehmen auch in Zukunft begleiten wird. Wir ordnen dieses Risiko als hoch ein. Die Microsoft Corporation sowie die Business Software Alliance (BSA) gehen deshalb seit vielen Jahren konsequent gegen den Handel mit und die Nutzung von nicht ordnungsgemäß lizenzierter Software vor und klären über die Risiken der Nutzung nicht lizenzierter Software auf.

Datenschutz und Datensicherheit stellen allgemein ein hohes Risiko dar, das insbesondere bei Datendiebstahl neben dem Verlust der Daten mit einem hohen Vertrauensverlust in den Anbieter von Software bzw. Anbieter von Datenverarbeitungs-Diensten verbunden ist. Die Präventionen bei Microsoft sind entsprechend hoch. Ein Response Team bei der Microsoft Corporation erfasst und analysiert permanent neu auftretende Schadsoftware und entwickelt Schutzmaßnahmen für eigene Produkte, die als Patches für alle Nutzer von Microsoft-Software bereitstehen. Durch die Nutzung von Cloud-Diensten verbessert sich die Datensicherheit unserer Kunden, da Schutzmaßnahmen nicht kundenseitig implementiert und auf dem neuesten Stand gehalten werden müssen, sondern zentral durch Microsoft in den Rechenzentren erfolgen. Die Microsoft Deutschland GmbH als Vertriebsorganisation hat allerdings nur begrenzte Möglichkeiten der Einwirkung auf das aus Datenschutz und Datensicherheit resultierende Risiko im Bereich Softwareprodukte und Cloud-Diensten.

Hinsichtlich der bei uns selbst gespeicherten Mitarbeiter- und Kundendaten erachten wir aufgrund organisatorischer Vorkehrungen das Risiko als gering. Lieferanten, die für uns Leistungen im Bereich Auftragsdatenverarbeitung erbringen, müssen hinsichtlich ihrer eigenen Vorkehrungen im Bereich Datenschutz und -Sicherheit eine mängelfreie Historie nachweisen und die von uns geforderten Anforderungen nachweislich erfüllen.

### **Wettbewerb**

Unser Server-Produktangebot steht im Wettbewerb mit einer Vielzahl an Serverbetriebssystemen und -anwendungen von Unternehmen mit unterschiedlichen Marktansätzen. Vertikal integrierte Computerhersteller wie Hewlett-Packard, IBM und Oracle bieten eigene vorinstallierte Versionen des Betriebssystems Unix an. Nahezu alle Computerhersteller bieten Server-Hardware für Linux an, und viele tragen zur Entwicklung des Betriebssystems bei. Die Wettbewerbsposition von Linux profitiert zusätzlich von der großen Anzahl kompatibler Anwendungen, die inzwischen von vielen kommerziellen und nicht-kommerziellen Softwareentwicklern produziert werden. Zahlreiche Unternehmen, zum Beispiel Red Hat, liefern Linux-Versionen.

Wir glauben, dass unsere Server-Produkte unseren Kunden Vorteile in Bezug auf Leistung, Gesamtbetriebskosten und Produktivität bieten, indem sie führende Anwendungen, Entwicklungswerkzeuge, Kompatibilität mit einer breiten Basis von Hard- und Softwareanwendungen sowie Sicherheit und Manageability bieten.

Azure steht einem breiten Wettbewerb von Firmen wie Amazon, Google, IBM, Oracle, Salesforce.com, VMware und Open-Source-Angeboten gegenüber. Zum Wettbewerbsvorteil von Azure gehört, dass eine hybride Cloud ermöglicht wird, was den Einsatz bestehender Rechenzentren mit unserer Public Cloud in einer einzelnen geschlossenen Infrastruktur erlaubt. Zudem kann Azure in einem Maßstab betrieben werden, der den Bedürfnissen von Unternehmen jeder Größe und Komplexität gerecht wird.

Zu den Wettbewerbern von Office gehören Software- und globale Anwendungsanbieter wie Apple, Cisco Systems, Facebook, Google, IBM, Okta, Proofpoint, Slack, Symantec, Zoom und zahlreiche Wettbewerber für webbasierte und mobile Anwendungen sowie lokale Anwendungsentwickler.

Webbasierte Angebote im Wettbewerb mit einzelnen Anwendungen haben sich auch als Alternative zu unseren Produkten und Dienstleistungen positioniert. Wir konkurrieren mit leistungsstarken, flexiblen, sicheren, integrierten, branchenspezifischen und einfach zu bedienenden Produktivitäts- und Kollaborationstools und -diensten, die umfassende Lösungen schaffen und gut mit Technologien zusammenarbeiten, die unsere Kunden bereits vor Ort oder in der Cloud einsetzen.



Windows steht im Wettbewerb mit verschiedenen Softwareprodukten und alternativen Plattformen und Geräten, vor allem von Apple und Google. Wir glauben, dass Windows effektiv konkurrenzfähig ist, indem es den Kunden Auswahl, Wert, Flexibilität, Sicherheit, eine benutzerfreundliche Oberfläche und Kompatibilität mit einer Vielzahl von Hard- und Softwareanwendungen bietet, einschließlich solcher, die Produktivität ermöglichen.

Unser Device-Portfolio steht im Wettbewerb mit verschiedenen Computer-, Tablet- und Hardwareherstellern, die eine Kombination aus hochwertigem Industriedesign und innovativen Technologien in verschiedenen Preiskategorien anbieten. Zu diesen Herstellern, von denen viele auch aktuelle oder potenzielle Partner und Kunden sind, gehören Apple sowie unsere Windows OEMs.

Unsere Spieleplattform Xbox Live steht im Wettbewerb mit den Konsolenplattformen von Nintendo und Sony, die beide eine große, etablierte Kundenbasis haben. Der Lebenszyklus von Spiel- und Unterhaltungskonsolen liegt im Durchschnitt bei fünf bis zehn Jahren. Nintendo veröffentlichte seine Konsole der neuesten Generation im März 2017 und Sony veröffentlichte seine Konsole der neuesten Generation im November 2013. Über Online-Marktplätze konkurrieren wir auch mit anderen Anbietern von Unterhaltungsdienstleistungen.

### **Steuern**

Abgabenrechtliche Risiken können durch die fehlende Berücksichtigung von Gesetzen und anderen Regelungen entstehen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Steuerbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu einer anderen Auffassung in Bezug auf die Umsetzung von Gesetzen und anderen Vorschriften gelangen. Wir begegnen diesem Risiko durch den Einsatz von internen und externen Steuerspezialisten. Bei Kenntnis von abgabenrechtlichen Risiken würden wir eine angemessene Risikovorsorge treffen.

### **Beschaffung**

Es besteht grundsätzlich ein Risiko in der Abhängigkeit der Gesellschaft von der Microsoft Corporation bzw. weiterer Konzerngesellschaften hinsichtlich der Beschaffung der zum Vertrieb bestimmten Hard- und Software. Eine Änderung der Vertriebswege im Microsoft Konzern könnte somit eine wesentliche Auswirkung auf unser Geschäftsmodell haben. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen sowie der durch Microsoft umgesetzten Strategien schätzen wir das Beschaffungsrisiko jedoch als gering ein.

### **Mitarbeiter und Partner**

Mitarbeiter bleiben eine der treibenden Kräfte hinter dem wirtschaftlichen Erfolg von Microsoft. Aufgrund weniger struktureller Änderungen in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 konnte sich Microsoft auf die Weiterentwicklung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen innerhalb ihrer bestehenden Funktionen fokussieren. Durch Trainingsprogramme und weitere Investitionen von dem lokalen Transformation Team, dem Learning Team und das Microsoft Global Learning & Development Team haben wir ein Portfolio an technischen Trainings unserer Belegschaft anbieten können, die dabei helfen, den Microsoft Deutschland Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen weiterhin einen Expertenstatus in einer schnelllebigen Branche zu gediehen. Auch weitere Trainings wie beispielsweise zu barrierefreie Technologien, inklusive und empathische Führung sowie Coaching-Ansätze für den Arbeitsplatz - unterstützen unsere Belegschaft dabei in einer innovativen, kundenorientierten und flexiblen Arbeitskultur zu agieren.

Mit einer sich rasant entwickelnden Branche und einem wettbewerbsfähigen Einstellungsmarkt ist es eine Herausforderung, sowohl Talente zu erhalten und weiterzuentwickeln als auch Talente anzuwerben. Trotz Herausforderungen des Einstellungsmarktes bleibt Microsoft zuversichtlich, geeignete Mitarbeiter zu finden. Wie in den vergangenen Jahren werden wir auch weiterhin in unsere Talente der Zukunft investieren und planen Praktikanten und Studierende für unser fortlaufendes "Student Explorer Program" und Absolventen für unser neues Microsoft Aspire Absolventenprogramm einzustellen.

Erfolgreiche Employer-Branding-Maßnahmen sowie strategische Partnerschaften und Outreach-Events mit technischen Communities sowohl für den Berufseinsteiger als auch für die Professionals-Zielgruppe sollen es uns ermöglichen, auch in einem sehr wettbewerbsfähigen Arbeitsmarkt weiterhin die besten Talente für Microsoft zu gewinnen.

### **Produkthaftung, Patentrecht sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht**

Für die Microsoft Deutschland GmbH sind die rechtlichen Risiken begrenzt. Risiken aus Produkthaftung, Patentrecht sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht ergeben sich nicht oder in nur begrenztem Umfang. Risiken ergeben sich allenfalls im Steuerrecht, Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht sowie aufgrund der Teilnahme am allgemeinen Wirtschaftsverkehr.

Die Microsoft Deutschland GmbH tritt im Rahmen der Transformation des Vertriebsmodells nicht mehr ausschließlich als Vermittler von Soft- und Hardwarelösungen auf, sondern im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Dennoch sind Gewährleistungs- sowie etwaige Haftungsansprüche von Kunden in erster Linie gegenüber der Microsoft Ireland Operations Ltd. geltend zu machen.

Die Microsoft Deutschland GmbH erbringt für Kunden auch Dienstleistungen im Rahmen der Beratungsverträge (MCS, Premier). Es handelt sich hierbei in der Mehrheit um Dienstleistungsverträge, teilweise enthalten die Verträge ebenfalls werkvertragliche Komponenten.

Rechtliche Risiken aufgrund von Gewährleistungsansprüchen aus Werkverträgen oder Schadensersatz-, Nacherfüllungs- oder Verzugschäden aus Dienstverträgen schätzen wir als gering ein.

Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen rechtlichen Verfahren für die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage anhängig. Insgesamt erachten wir die rechtlichen Risiken als gering.

### **Zusammenfassung der Chancen- und Risikolage**

Bestandsgefährdende Risiken sowie weitere wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen könnten, werden nicht gesehen. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen zur Risikominimierung der operativen Geschäftsvorfälle sowie der Einbindung in den Konzernverbund sehen wir keine Risiken, die den Bestand unseres Geschäftsmodells gefährden können. Wir glauben, dass wir durch die Strategie des Microsoft Konzerns in der Zukunft unseren Marktanteil weiter verbessern können.

### **X. Ausblick**

Auch im Dezember steigt das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) - im Vergleich zum Vorquartal erneut um anderthalb Punkte auf nun 93 Zähler. Damit bleibt es allerdings weiter deutlich unter der 100-Punkte-Marke, die für einen durchschnittlichen Anstieg der Wirtschaftsleistung steht. Das Bruttoinlandsprodukt wird im vierten Quartal voraussichtlich geringfügig sinken, um 0,1 Prozent.<sup>16</sup>



Die Bundesregierung erwartet in ihrer Herbstprojektion 2019 für das kommende Jahr 2020 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von (preisbereinigt) 1,5 Prozent. Dennoch wird das BIP 2020 voraussichtlich wieder stärker wachsen als im Kalenderjahr 2019. Das globale wirtschaftliche Umfeld mit Handelskonflikten, Brexit und geopolitischen Krisen dämpft den Welthandel und die Weltkonjunktur. Dies trifft auch die deutsche Industrie. Die Binnenkonjunktur zeigt sich aber robust.<sup>17</sup>

Die Produktion in der Industrie ist tendenziell weiter abwärtsgerichtet, während sich bei den Auftragseingängen eine Stabilisierung andeutet. Die Bauproduktion unterliegt monatlichen Schwankungen, bewegt sich aber auf hohem Niveau. Die Indikatoren für den privaten Konsum senden zu Beginn des vierten Quartals zurückhaltende Signale. Die verfügbaren Einkommen nehmen aber weiter zu. Die deutschen Ausfuhren haben sowohl im Oktober als auch im gesamten dritten Quartal deutlich zugenommen. Der Arbeitsmarkt hat sich trotz der schwachen Konjunktur zuletzt wieder günstiger entwickelt.<sup>18</sup>

Der ifo Geschäftsklimaindex ist in Q4 2019 auf 96,3 Punkte gestiegen, nach 95,1 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im November. Der Indikator zur aktuellen Lage stieg. Die Erwartungen verbesserten sich ebenfalls. Die deutsche Wirtschaft geht zuversichtlicher ins neue Jahr.<sup>19</sup>

### ITK-Branche

Die ITK-Branche trotz dem allgemeinen Trend und kann auch 2019 ihre Umsätze deutlich steigern. Die Rezession in der deutschen Industrie macht sich bei den Unternehmen der Branche derzeit noch nicht bemerkbar, allerdings fällt der Ausblick auf 2020 etwas verhaltener aus. Das sind die zentralen Ergebnisse der aktuellen Auswertung von Marktdaten und Konjunkturumfragen durch den Digitalverband Bitkom.

<sup>16</sup> [https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.701420.de/diw\\_konjunkturbarometer\\_dezembergute\\_aussichten\\_zum\\_jahresaus\\_klang.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.701420.de/diw_konjunkturbarometer_dezembergute_aussichten_zum_jahresaus_klang.html)

<sup>17</sup> <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>

<sup>18</sup> <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2019/20191216-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-dezember-2019.html>

<sup>19</sup> <https://www.ifo.de/node/50668>

Nach Bitkom-Berechnungen steigen die Branchenumsätze 2019 um 2,0 Prozent auf 170,3 Milliarden Euro. Die guten Erwartungen zu Jahresbeginn werden damit übertroffen. Ursprünglich ging Bitkom für dieses Jahr von einem Umsatz von 168,5 Milliarden Euro aus. Der Bitkom-ifo-Digitalindex blieb im Juli 2019 im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert bei 24,2 Punkten (-0,1). Während die aktuelle Geschäftslage rückläufig ist (42,7 Punkte, -3,3), stiegen die Geschäftserwartungen (7,1 Punkte, +2,5). Bei der Beschäftigung rechnet Bitkom bis Jahresende mit einem Anstieg um 42.000 auf 1,191 Millionen Jobs. 2018 wurden in der Branche 51.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen - so viele wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr.

Im kommenden Jahr wird sich das Wachstum im ITK-Gesamtmarkt nach Bitkom-Berechnungen fortsetzen. Allerdings fällt die Prognose mit einer Umsatzsteigerung von 1,6 Prozent auf 173,1 Milliarden Euro etwas schwächer als für dieses Jahr aus.<sup>20</sup>

### Microsoft

Die Microsoft Corporation verdiente im ersten Halbjahr des neuen Geschäftsjahres 2020 vor Steuern 26,8 Milliarden US-Dollar (Vorjahr: 20,6 Milliarden US-Dollar) und damit um 29,9% mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz stieg um 13,7% auf 70,0 Milliarden US-Dollar (Vorjahr: 61,6 Milliarden US-Dollar) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

### Microsoft Deutschland

Im Rahmen unserer Prognosen haben wir die Chancen der künftigen Entwicklung nach unseren Erwartungen über die Marktentwicklung berücksichtigt. Die Risiken der künftigen Entwicklung haben wir nicht berücksichtigt, da wir davon ausgehen, dass diese über die getroffenen Maßnahmen minimiert sind.

Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir nach interner Ergebnisrechnung eine Umsatzsteigerung von 18%. Dies ist ambitioniert, erscheint aber aufgrund der insbesondere im Bereich Digitalisierung und Cloud-Computing genannten Chancen erreichbar, hier budgetieren wir ein Wachstum von 44%. Neben den fortschreitenden technischen Innovationen hängt die Erreichung dieses Ziels wesentlich von einem nach wie vor hohen Engagement unserer Mitarbeiter sowie einer unverändert hohen Leistungsbereitschaft des Partner-Kanals ab. Wir streben auch in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 eine Mitarbeiterzufriedenheit von über 85% der betreffenden Indizes an. Hinsichtlich Kunden- und Partnerzufriedenheit streben wir bei der Account Team Zufriedenheit einen gleichbleibenden Wert von 170 an.

<sup>20</sup> <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Bitkom-Branche-zeigt-stabiles-Wachstum>

Die Umsätze der Microsoft Deutschland GmbH gemäß handelsrechtlicher externer Rechnungslegung werden sich aufgrund des seit Februar 2017 geänderten Geschäftsmodells voraussichtlich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber 2019 auf einen Betrag zwischen 4,5 und 4,8 Mrd. EUR erhöhen, da alle Neuverträge mit Kunden der Gesellschaft seit Februar 2017 direkt mit der Microsoft Deutschland geschlossen werden.

Neben dem Neuabschluss auslaufender Verträge mit Bestandskunden, die zuvor zwischen Kunden und der MIOL geschlossen wurden, trägt zu dem Wachstum des nach Handelsrecht ausgewiesenen Umsatzes auch das zusätzlich generierte Neugeschäft sowie der Wachstumstendenzen im Bereich Digitalisierung und Cloud-Computing bei, das wir weiter anstreben.

Die ersten acht Monate des Geschäftsjahres 2020 sind für die Microsoft Deutschland GmbH gut verlaufen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Jahresziele gemäß der internen Berichterstattung erreicht werden. Maßgeblich für den Erfolg im Geschäftsjahr 2019/2020 sind die mit Blick auf das immer wichtiger werdende Cloud-Geschäft entstehende Marktdynamik als auch die erfolgreiche Etablierung des neuen Vertriebsmodells mit cloudbasierten Softwarelösungen. Die in den ersten 8 Monaten des Geschäftsjahres 2020 erzielten Provisionserlöse betragen 345,4 Millionen Euro. Im Bereich Services wurden im gleichen Zeitraum Umsatzerlöse in Höhe von rund 133,0 Millionen Euro erzielt. Die Umsätze aus dem Direktvertrieb von Software und Hardware betrugen 2.332,3 Millionen Euro. Insgesamt erzielte die Gesellschaft damit in den ersten 8 Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 Umsatzerlöse in Höhe von 2.810,7 Millionen Euro. Unabhängig von der Änderung des Geschäftsmodells bleiben die bisherigen betrieblichen Funktionen im Bereich Distribution, Credit and Collection etc. als zentralisierte Aufgaben bei dem Operations Center in Irland. Dies ermöglicht auf der Kostenseite hinsichtlich der externen Rechnungslegung eine Vergleichbarkeit mit den Kosten des Vorjahres und eine Planungsstetigkeit. Bei den Materialkosten für bezogene und zum Weiterverkauf bestimmte Produkte und Services planen wir im Geschäftsjahre 2020 und in den darauffolgenden Geschäftsjahren jeweils mit Aufwendungen in Höhe von 95,6% der prognostizierten Umsatzerlöse gemäß handelsrechtlicher externer Rechnungslegung. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir rückläufige operative Aufwendungen in einer Größenordnung von 2% - 4%. Dies resultiert

hauptsächlich aus der Umstellung des Durchführungsweges der Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 und aus geringeren Marketingaktivitäten.

Angesichts der Schwere der gegenwärtigen Situation, die mit der Ausbreitung des neuen Coronavirus verbunden sind, ergeben sich allerdings Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen und der damit einhergehenden Konsequenzen in Bezug auf Vorhersagen für das Jahr 2020.

#### **Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB**

Since the 2016 financial year, Microsoft Deutschland GmbH has been fulfilling the legal obligation to define the proportion of women in the management team and the two top management levels on the basis of self-determined target figures. In accordance with this law "for equal participation of women and men in management positions in the private sector and in the public service" (in short: FührungsGleichberG), the target values listed below were resolved as a shareholder resolution to be achieved by June 30, 2019.

#### **Target for the management**

There is still a woman on the management board. With 4 people on the management board as of June 30, 2019, this corresponds to a quota of 25% and therefore corresponds to our target of 25%.

#### **Target value for the first and second management level below the management**

The targeted proportion of women in the first management level below the board level was not achieved at 15.4%. Due to the low fluctuation at this management level, there was no opportunity in the course of the fiscal year to hire further female managers in order to achieve the target as planned. In the second management level, our proportion of women as of June 30, 2019 was above the target of 30% with a representation of 46.4%. A follow-up resolution for the period after June 30, 2019 has already been taken and specifies the same target values.

	Current proportion of women as of June 30, 2019	Targeted proportion of women by June 30, 2019
Management level		
Management Board	25%	25%
1. Management level	15.4%	27.27%
2nd management level	46.4%	30%

The information on the statutory quota of women on the supervisory board in accordance with Section 289a (2) No. 5 of the German Commercial Code (HGB) in the corporate governance declaration is not relevant for Microsoft Deutschland GmbH.

Munich, April 24, 2020

**Microsoft Germany GmbH**  
*represented by the management:*  
**Sabine Bendiek, chairwoman**  
**Thorsten Herrmann**  
**Keith Dolliver**  
**Benjamin Orndorff**

#### **Balance sheet as of June 30, 2019**

##### **assets**

	EUR	June 30, 2019 EUR	Previous year EUR
A. Fixed assets			
I. Intangible Assets			
Acquired concessions, industrial property rights and similar rights and values as well as licenses to such rights and values	0.00		1,165.00
II. Tangible assets			
1. Other equipment, factory and office equipment	22,137,859.29		22,883,914.33
2. Advance payments and assets under construction	217,941.76		10,804.47
	22,355,801.05		22,894,718.80
III. Financial assets			
Shares in affiliated companies	137,182,083.24		137,182,083.24
		159,537,884.29	160,077,967.04
B. Current Assets			
I. Inventories			
Uncompleted services		6,581,986.20	4,244,578.21
II. Receivables and other assets			
1. Trade accounts receivable	525,571,019.00		387,015,335.62
2. Receivables from affiliated companies	1,121,696,518.79		620,622,944.59

		June 30, 2019	Previous year
	EUR	EUR	EUR
3. Other assets	4,545,176.02		7,546,644.67
		1,651,812,713.81	1,015,184,924.88
II. Bank balances		0.00	5,723.60
C. Prepaid expenses		5,000,853.60	3,128,634.42
		1,822,933,437.90	1,182,641,828.14

**liabilities**

		June 30, 2019	Previous year
	EUR	EUR	EUR
A. Equity			
I. Drawn capital	2,582,100.00		2,582,100.00
II. Capital reserve	9,861,987.74		9,861,987.74
III. Profit carried forward	225,074,505.31		106,338,975.45
IV. Profit for the year	165,815,769.46		118,735,529.86
		403,334,362.51	237,518,593.05
B. Provisions			
1. Provisions for pensions and similar obligations	25,824,608.00		53,569,298.00
2. Tax provisions	25,694,204.10		20,330,066.78
3. Other provisions	183,064,526.91		155,711,742.96
		234,583,339.01	229,611,107.74
C. Liabilities			
1. Liabilities to credit institutions	13,498.83		764,426.36
2. Advance payments received on orders	7,988,312.16		5,473,251.79
3. Trade payables	15,584,777.17		19,751,783.19
4. Liabilities to affiliated companies	93,364,024.54		77,246,141.76
5. Other Liabilities	196,754,498.99		149,734,594.99
of which from taxes: EUR 184,473,110.91 (previous year: EUR 137,167,217.52)			
of which in the context of social security: EUR 130,543.13 (previous year: EUR 120,643.36)			
		313,705,111.69	252,970,198.09
D. Prepaid expenses		871,310,624.70	462,541,929.27
		1,822,933,437.90	1,182,641,828.14

**Income statement for the financial year from July 1, 2018 to June 30, 2019**

		2018/2019	Previous year
	EUR	EUR	EUR
1. Sales		3,346,573,626.30	2,138,731,569.37
2. Increase in work in progress		2,337,407.99	2,240,571.11
3. Other operating income		64,851,973.72	14,866,065.29
of which income from currency conversion: EUR 5,205,099.30 (previous year: EUR 3,076,587.11)			
		3,413,763,008.01	2,155,838,205.77
4. Cost of materials			
Expenses for purchased services		-2,504,923,817.09	-1,324,251,381.97
5. Personnel expenses			
a) Salaries	-331,786,098.19		-312,580,411.15
b) Social security and pension and support expenses	-76,836,893.77		-59,033,467.82

	2018/2019	Previous year
EUR	EUR	EUR
of which for pensions: EUR 42,244,104.93 (previous year: EUR 26,562,045.35)		
	-408,622,991.96	-371,613,878.97
6. Depreciation on intangible assets and property, plant and equipment	-10,369,904.38	-9,909,008.03
7. Other operating expenses	-259,716,760.15	-262,054,441.02
thereof expenses from currency conversion: EUR 5,571,620.17 (previous year: EUR 1,149,633.47)		
	-3,183,633,473.58	-1,967,828,709.99
	230,129,534.43	188,009,495.78
8. Other Interest and Similar Income	0.22	0.10
of which from affiliated companies: EUR 0.22 (previous year: EUR 0.10)		
9. Interest and Similar Expenses	-2,230,907.66	-3,926,392.02
of which to affiliated companies: EUR 200,923.71 (previous year: EUR 0.34)		
10. Income taxes	-62,082,857.53	-65,347,574.00
11. Profit after tax = annual surplus	165,815,769.46	118,735,529.86

## Appendix as of June 30, 2019

### I. General information on the annual financial statements

The company is entered in the commercial register (Munich Local Court HRB 70438) under Microsoft Deutschland GmbH with its registered office in 80807 Munich, Walter-Gropius-Straße 5.

The object of the company is the brokerage and sale of hardware and software products from Microsoft Corporation as well as the provision of consulting and technical support services.

The annual financial statements were prepared in accordance with the general provisions of Sections 242 to 256a HGB, taking into account the supplementary provisions for corporations (Sections 264 to 289 HGB) and the GmbH Act.

The structure of the balance sheet corresponds to Section 266 (2) and (3) HGB. The structure of the income statement follows the total cost method in accordance with Section 275 (2) HGB.

The company prepares its annual financial statements in accordance with the rules applicable to large corporations within the meaning of Section 267 (3) of the German Commercial Code (HGB).

### II. Accounting and valuation methods

Since February 1, 2017, the company no longer acts as a broker of sales for affiliated companies, but as a so-called limited risk distributor.

Since then, in addition to receiving commission income for its previous brokerage activities, the company has also generated revenue from the sale or provision of products and services that it procures from affiliated companies.

Unlike in the previous year, provisions for discounts and returns (EUR 50,812 thousand; previous year: EUR 32,684 thousand) were no longer shown as sales deductions under trade receivables, but under other provisions, as the amount and time of payment are not yet known. This change in presentation was made in order to adapt to uniform group accounting and valuation methods. The figures for the previous year have been adjusted accordingly in these annual financial statements. The adjustments had no impact on the company's asset, financial and earnings position.

The following accounting and valuation methods are decisive for the preparation of the annual financial statements.

#### 1. Assets

Purchased intangible fixed assets are capitalized at cost and, if they are subject to wear and tear, amortized on a straight-line basis over the normal useful life of 2 to 15 years specified in the Microsoft Group's accounting guidelines.

Tangible assets are valued at acquisition cost less scheduled or unscheduled depreciation. Scheduled depreciation takes place over the normal useful life. PCs and connected peripheral devices are depreciated within a fiscal year. The normal useful life for other fixtures and fittings is between 3 and 10 years.

Fixed assets with acquisition costs of up to EUR 800 are written off in full in the year of acquisition or recognized as an expense; their immediate departure was assumed.

The financial assets are valued at amortized cost or at the lower fair value on the respective balance sheet date. Depreciation to the lower fair value is only made in the event of permanent impairment.

Work in progress is valued at production cost. In addition to direct costs, the production costs also include systematically allocated shares of the necessary production overheads and general administration costs.

Receivables and other assets are recognized at their nominal value or the lower applicable value. Receivables in foreign currencies are converted at the time of receipt valuation using the respective mean spot exchange rate. The subsequent valuation of short-term receivables is carried out using the mean spot exchange rate on the reporting date. Long-term receivables in foreign currencies are valued at the mean spot exchange rate if these lead to a devaluation of the receivables. Otherwise, the approach is based on the daily rate at the time of booking. Long-term claims are made according to § 253 para. 2 sentence 2 HGB discounted at a flat rate using the average market

interest rate for the last seven years as determined by the Deutsche Bundesbank. In the case of trade receivables, write-downs were made due to general and special credit risks.

Credit balances at banks are shown at their nominal value.

The prepaid expenses relate to expenses before the balance sheet date, which relate to expenses for a certain period after the balance sheet date.

No use is made of the option to recognize the deferred tax surplus due to the resulting tax relief in accordance with Section 274, Paragraph 1, Clause 2 of the German Commercial Code (HGB).

## 2. Liabilities

The subscribed capital is shown at the nominal amount.

In the 2018/2019 financial year, the implementation method for the departed employees with non-forfeitable entitlements (UVAs) to disability and death benefits was changed from the previously used benefit fund to a direct commitment. The reinsurance of the claims with an external insurance company continues to exist. As a result of the transfer, it is now a direct obligation that still has to be recognized as a liability, since the services are provided directly by the company in the event of a claim.

The provisions for obligations from ongoing claims from occupational and disability pensions of retired employees and the pension obligations from the individual contractual pension commitments transferred to Microsoft Deutschland GmbH in the 2005 financial year were calculated taking actuarial principles into account.

The valuations of the pension provisions are based on the following valuation methods and fundamental assumptions:

Evaluation method:	Projected Unit Credit Method (PUC)
Biometrics:	Mortality tables Heubeck 2018 G
Discount rate:	2.94% (10-year average)
	2.15% (7-year average)
Expected salary increases:	UVAs: 0%
	Individual commitments: none
Adjustment of current pensions:	UVAs: 1.00%
	Individual commitments: 1.5%
Fluctuation:	No

The assets that are used exclusively to meet the pension obligations and are not accessible to all other creditors (cover assets within the meaning of Section 246 (2) sentence 2 of the German Commercial Code (HGB)), which are attributable to pension provisions, were offset against the provisions at their fair value.

The tax provisions and the other provisions take into account all uncertain liabilities and impending losses from pending transactions. They are stated in the amount of the settlement amount necessary according to a reasonable commercial assessment (ie including future cost and price increases). Provisions for long-term obligations are discounted in accordance with Section 253, Paragraph 2, Clause 2 of the German Commercial Code using the average market interest rate determined by the Deutsche Bundesbank for the last seven years. No use is made of the discount option for short-term provisions.

The liabilities are stated at the settlement amount. Liabilities in foreign currencies are converted at the time of the acquisition valuation using the respective mean spot exchange rate. The subsequent valuation of short-term liabilities is carried out using the mean spot exchange rate on the reporting date. The imparity principle is not observed for liabilities in foreign currencies with a remaining term of less than one year. Long-term liabilities in foreign currencies are valued at the mean spot exchange rate if these lead to an appreciation of the liabilities.

The income shown in the deferred income for the following financial year or the following financial years, which are realized a certain time after the balance sheet date, corresponds to the nominal values.

## 3. Profit and Loss Account

Bei Erlösen aus dem Verkauf bzw. Überlassung von Softwarelizenzen ist zwischen Volumenlizenzen und sonstigen Lizenzen zu unterscheiden. Volumenlizenzen richten sich an Großkunden und werden im Rahmen von Mehrkomponentenverträge vertrieben, die neben reinen Softwarelizenzen auch Leistungen, insbesondere Service- und Wartungsleistungen beinhalten. Für die Beurteilung der Umsatzrealisierung erfolgt eine gesonderte Betrachtung der Komponenten, da diese verlässlich trennbar und einzeln bewertbar sind. Die Vertragsregelungen bezüglich der Lizenzkomponente können inhaltlich sowohl gemäß Kaufvertrags- oder gemäß Mietvertragsregelungen ausgestaltet sein. Bei Lizenzkomponenten die Kaufvertragsregelungen unterliegen, erfolgt aufgrund der sofortigen Übertragung des Nutzungsrechts an der Lizenz eine sofortige und vollständige Umsatzrealisierung der Lizenzkomponente. Die Umsatzrealisierung für die Leistungskomponente(n) (Service, Wartung etc.) erfolgt anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum. Bei Volumenlizenzverträgen, in denen die Lizenzkomponente Mietvertragsregelungen unterliegt, erfolgt bezüglich der Lizenz eine ratieller Umsatzrealisierung über den jeweiligen Vertragszeitraum. Die Umsatzerlöse aus Sonstige Lizenzen werden nach Übertragung des Nutzungsrechts realisiert.

Erlöse aus Beratungs- und Unterstützungsleistungen, welche im Rahmen von geschlossenen Dienstverträgen erbracht werden, werden nach erbrachter Leistung realisiert. Erlöse aus Beratungsleistungen welche im Rahmen von geschlossenen Werkverträge erbracht werden, werden nach erfolgter Kundenabnahme realisiert.

Provisionserlöse werden periodengerecht mit der Entstehung der zugrundeliegenden Aufwendungen realisiert, für die sie erstattet werden. Effekte aus der Veränderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

## III. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen



Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an der 6 Wunderkinder GmbH, Berlin ausgewiesen. Die 100%-Beteiligung weist zum 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital von TEUR 137.182 (Vorjahr: TEUR 137.182) und positives Jahresergebnis von TEUR 1.349 (Vorjahr: TEUR 1.133) aus. Die 6 Wunderkinder GmbH wurde auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 31. August 2019 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen.

## 2. Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR Gesamt	Fällige < 1 Jahr	Fällig 2-5 Jahr >	> 5 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	525.571	486.986	38.585	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	387.015	349.974	37.041	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.121.697	1.121.697	-	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen Vorjahr	620.623	620.623	-	-
Summe	1.647.268	1.608.683	38.585	-
Summe Vorjahr	1.007.638	970.597	37.041	-

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 525.571 (Vorjahr: 387.015 TEUR). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.121.697 (Vorjahr: TEUR 620.623) betreffen mit TEUR 50.178 (Vorjahr: TEUR 132.941) Provisionsforderungen und mit TEUR 661.589 (Vorjahr: TEUR 352.822) Forderungen aus LRD Transaktionen gegen ein irisches Konzernunternehmen sowie mit TEUR 391.365 (Vorjahr: TEUR 135.477) Forderungen gegen die Microsoft Global Finance Ltd., Bermudas, aus dem Cash-Pooling-Vertrag, Forderungen aus Forderungsabtretung gegen die Microsoft Financing International B.V., Schiphol/ Niederlande, in Höhe von TEUR 11.309 (Vorjahr: TEUR 0) und sonstige Forderungen TEUR 7.256 (Vorjahr: TEUR 2.090). Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen - wie im Vorjahr - nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.545 (Vorjahr: TEUR 7.547) haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr - und beinhalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren TEUR 2.319 (Vorjahr: TEUR 3.572).

## 3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 5.001 (Vorjahr: TEUR 3.129) enthaltenen Kostenvorauszahlungen betreffen Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag. Es handelt sich dabei hauptsächlich um vorausbezahlte Versicherungsbeiträge und vorausgezahlte Flugkosten.

## 4. Latente Steuern

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern des Sachanlagevermögens in der Handelsbilanz gegenüber den steuerlichen Vorschriften. Insbesondere aus der Sofortabschreibung von Computerhardware, sowie aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in Handels- und Steuerbilanz Anteilen an verbundenen Unternehmen, der aktiven Rechnungsabgrenzung, den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergeben sich aus der Zeitwertbilanzierung von Deckungsvermögen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz von 32,14%. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde gemäß dem Wahlrecht des § 274 HGB nicht aktiviert.

## 5. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 2.582. Die Kapitalrücklage beläuft sich gegenüber dem Vorjahr unverändert auf TEUR 9.862. Der Jahresüberschuss zum 30. Juni 2019 beträgt TEUR 165.816 (Vorjahr: TEUR 118.736). Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. März 2019 wurde der Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 festgestellt und der Beschluss gefasst, den Jahresüberschuss von TEUR 118.736 auf neue Rechnung vorzutragen.

## 6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Pensionszusagen an ehemalige Geschäftsführer der PC & C Personal Computing & Communication Vertriebs GmbH, Hamburg, sowie Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften auf Todesfallkapitalleistungen sowie Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten ausgeschiedener Mitarbeiter in Höhe von TEUR 25.825 (Vorjahr: TEUR 53.569). Direktzusagen an Geschäftsführer oder ehemalige Geschäftsführer der Microsoft Deutschland GmbH bestehen nicht. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde unter Zugrundelegung von allgemein anerkannten versicherungsmathematischen Bewertungsmethoden ermittelt. Für den Ausweis in der Bilanz wurden folgende Verrechnungen vorgenommen:

	30.06.2019	30.06.2018
	TEUR	TEUR
Pensionsverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag	25.916	53.657
Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert (Anschaffungskosten TEUR 73)	(91)	(88)
	25.825	53.569

Der zur Abzinsung verwendete Rechnungszins basiert auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vorangegangenen zehn Geschäftsjahren ergibt. Der Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, der sich nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergeben würde, übersteigt den in der Bilanz angesetzte Betrag um TEUR 3.843. Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 183.065; Vorjahr: TEUR 155.712) enthalten als wesentliche Posten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 19.555; Vorjahr: TEUR 9.511), Marketingrückstellungen (TEUR 15.079, Vorjahr: TEUR 13.308), Rückstellungen für Verkaufsförderung und Bonus (TEUR 66.445; Vorjahr: TEUR 59.976), Urlaubsrückstellungen (TEUR 16.154; Vorjahr: TEUR 15.300) und Rückstellungen für Abfindungen (TEUR 4.525; Vorjahr: TEUR 9.136) und Rückstellungen für langfristig abgegrenzte Mietverpflichtungen (TEUR 6.162; Vorjahr: TEUR 5.260). Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen belief sich für das Geschäftsjahr auf TEUR 1.561 (Vorjahr: TEUR 1.600).

Die Rückstellung für Steuern wurde zum 30. Juni 2019 mit TEUR 25.694 (Vorjahr: TEUR 20.330) für Körperschaftsteuer und für Gewerbesteuer erfasst.

## 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 108.949 (Vorjahr: TEUR 96.998) haben die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR	Fällia	Fällia	
	Gesamt	<1 Jahr	2-5 Jahr	>5 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-15.585	-15.585	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	-19.752	-19.752	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-93.364	-	-93.364	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Vorjahr	-77.246	-	-77.246	-
Summe	-108.949	-15.585	-93.364	-
Summe Vorjahr	-96.998	-19.752	-77.246	-

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 7.988 (Vorjahr: TEUR 5.473) beinhalten Vorauszahlungen auf langfristige Fertigungsaufträge für Dienstleistungen im Bereich Services und haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 93.364 (Vorjahr: TEUR 77.246) und beinhalten, wie im Vorjahr, ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen - wie im Vorjahr - nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 196.754 (Vorjahr: 149.735) haben - wie im Vorjahr - vollständig eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 175.873 (Vorjahr: TEUR 130.107), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 9.038; Vorjahr: TEUR 7.073), Einbehalte im Zusammenhang mit dem Aktiensparplan ESPP (TEUR 2.736; Vorjahr: TEUR 2.395) und kreditorischen Debitoren (TEUR 5.721; Vorjahr: TEUR 3.484).

## 8. Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 871.311 (Vorjahr: TEUR 462.542) betrifft mit TEUR 31.346 (Vorjahr: TEUR 37.192) Kundenvorauszahlungen auf Produkt Support und Serviceverträge für bestimmte Zeiträume nach dem Abschlussstichtag. Die Laufzeit der Verträge beträgt in der Regel bis zu zwölf Monate, in Einzelfällen bis zu 36 Monate. Die Kundenvorauszahlungen auf abzugrenzende Umsätze aus dem direkten Vertrieb von Produkten und Services im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betrugen TEUR 839.964 (Vorjahr: TEUR 425.350).

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres verteilen sich wie folgt:

### Aufgliederung der Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	Geschäftsjahr 2018/2019	Geschäftsjahr 2017/2018
- nach Sparten	TEUR	TEUR
Provisionserlöse	552.023	590.051
Erlöse aus Beratungsleistungen	109.430	98.446
Erlöse aus Product Support-Leistungen	95.573	88.410
Intelligent cloud	838.008	373.011
More personal computing	655.810	429.401
Productivity & business processes	1.095.730	559.411
Gesamt	3.346.574	2.138.730
	Geschäftsjahr 2018/2019	Geschäftsjahr 2017/2018
- nach Regionen	TEUR	TEUR
Inland	3.346.573	2.138.730
Gesamt	3.346.573	2.138.730

### Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 64.852 (Vorjahr: TEUR 14.866) handelt es sich neben Kostenumlagen im Konzernverbund in Höhe von TEUR 1.574 (Vorjahr: 1.696) um Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 5.193 (Vorjahr: TEUR 3.076) und um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 3.657 (Vorjahr: TEUR 5.989) sowie aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen für zukünftige Beiträge an eine rückgedeckte Unterstützungskasse aufgrund Wechsel des Durchführungsweges zu

einer Direktzusage 53.160 (Vorjahr: TEUR 0). Unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 58.817 ausgewiesen.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 259.717 (Vorjahr: TEUR 262.054) betreffen im Wesentlichen Marketingaufwendungen TEUR 112.546 (Vorjahr: TEUR 106.759), Aufwendungen für Dienstleistungen/Outsourcing TEUR 29.873 (Vorjahr: TEUR 35.571), Aufwendungen für Kraftfahrzeuge TEUR 23.256 (Vorjahr: TEUR 23.430) sowie Reise- und Bewirtungsaufwendungen TEUR 35.889 (Vorjahr: TEUR 33.121). Ebenso sind Abfindungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 16.521 (Vorjahr: TEUR 23.758) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Abfindungsverpflichtungen stellen Beide Verpflichtungen stellen Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB dar.

#### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Im Zinsergebnis sind die folgenden Beträge aus der Auf- bzw. Abzinsung enthalten:

Unter den Zinsaufwendungen werden Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen von TEUR 1.712 (Vorjahr: TEUR 2.589) ausgewiesen. Bei den Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen handelt es sich um einen Bruttoaufwand. Des Weiteren werden Aufwendungen aus der Abzinsung langfristiger Forderungen von TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 819), Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen für langfristig abgegrenzte Mitverpflichtungen von TEUR 526 (Vorjahr: Zinsaufwand i.H.v. TEUR 486) und sonstige Zinsaufwendungen von TEUR 254 (Vorjahr: 32 TEUR) ausgewiesen. Aufwendungen und Erträge aus der Aufzinsung und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen wurden wie folgt verrechnet:

	30.06.2019	30.06.2018
	TEUR	TEUR
Erträge aus Deckungsvermögen	3	3
Aufwendungen aus der Aufzinsung	-1.827	-2.589
Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	-1.824	-2.586

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 62.083 (Vorjahr: TEUR 65.348) beziehen sich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

### **V. Sonstige Angaben**

#### **Ausschüttungssperre**

Es besteht zum Bilanzstichtag ein nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3.843, der sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für sieben bzw. zehn Geschäftsjahre ergibt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), die auf Pensionsrückstellungen entfallen, wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der die Anschaffungskosten der Wertpapiere übersteigende gebuchte Betrag führt zu einer Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB. Diese beträgt am 30. Juni 2019 TEUR 12.

Diesen Ausschüttungssperren steht jedoch in mehr als in voller Höhe eine frei verwendbare Kapitalrücklage im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 9.862 gegenüber.

#### **Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres**

Die in den Finanzlagen gehaltene Beteiligung der 6Wunderkinder GmbH wurde auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 31. August 2019 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen. Im Rahmen der Verschmelzung wurden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 138,0 übernommen. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft.

#### **Arbeitnehmer**

Die Zahl der fest angestellten Arbeitnehmer betrug im Jahresdurchschnitt 2.515 (Vorjahr: 2.468). Davon gehörten permanent 10 Angestellte dem lokalen Management Team (leitende Angestellte) an.

Die Arbeitnehmer teilen sich auf die folgenden Standorte auf:

	30.06.2019
München	1.417
Stuttgart, Walldorf	147
Bad Homburg	156
Köln	399
Berlin	223
Hamburg	173

#### **Geschäftsführung**

Der Geschäftsführung gehören folgende Geschäftsführer vertreten:

Sabine Bendiek, Vorsitzende der Geschäftsführung

Benjamin Orndorff

Thorsten Herrmann (seit 11. August 2018)

Keith Dolliver

Jeder Geschäftsführer hat die Befugnis, die Gesellschaft einzeln zu vertreten.

Die Geschäftsführerbezüge betrugen im Geschäftsjahr TEUR 2.915 (Vorjahr: TEUR 2.759).

**Außerbilanzielle Geschäfte**

Die im Berichtsjahr nicht bilanzierten Geschäfte betreffen Verpflichtungen aus KfZ-Leasingverträgen sowie Leasingverträge für Multifunktionsgeräte und Kaffeeautomaten in Höhe von TEUR 14.585 (Vorjahr: TEUR 17.665); davon sind im nächsten Geschäftsjahr TEUR 8.843 fällig.

Die Leasingvereinbarungen dienen der Sicherung der Liquidität sowie der Generierung von Wettbewerbsvorteilen durch längere Zahlungsziele. Nachteile aus den Leasingvereinbarungen resultieren aus höheren Gesamtkosten, da die Leasingraten insgesamt die Kosten eines fremdfinanzierten Kaufes des Leasing-Gutes übersteigen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die im Berichtsjahr nicht bilanzierten Geschäfte betreffen zukünftige Verpflichtungen aus Mietverträgen für Bürogebäude im Gesamtbetrag von TEUR 103.359 (Vorjahr: TEUR 107.325). Davon sind im kommenden Geschäftsjahr TEUR 10.368 (Vorjahr: TEUR 12.305) fällig. Neben den angegebenen Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen keine weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

**Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Geschäfte mit folgenden nahestehenden Personen getätigt:

	Verbundene Unternehmen
Art des Geschäfts	in TEUR
Kommission für vermittelte Umsätze	552.023
Leistungsbezüge von verbundenen Unternehmen	2.475.378
Kostenumlagen an Konzernunternehmen	1.575
Zinserträge mit verbundenen Unternehmen	0
Zinsaufwendungen mit verbundenen Unternehmen	200
Es wurden keine Geschäfte mit der Gesellschafterin getätigt.	

**Honorar des Abschlussprüfers**

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers der Microsoft Deutschland GmbH, der Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, wurden im Geschäftsjahr Honorare von TEUR 190 für Abschlussprüfungsleistungen erfasst. Neben der Abschlussprüfung wurden durch die Deloitte GmbH keine Dienstleistungen erbracht.

**Mutterunternehmen**

Das Unternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Konzernunternehmen aufstellt, ist die Microsoft Corporation, Redmond, Washington, USA. Der Konzernabschluss ist bei der Securities and Exchange Commission, Washington, D.C. 20549, USA, einsehbar bzw. bei der Microsoft Corporation, 16011 NE 36th Way, Box 07017, Redmond, Washington 98073-9717, USA, erhältlich.

**Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss 2019 in Höhe von TEUR 165.816 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 24. April 2020

**Microsoft Deutschland GmbH**  
*vertreten durch die Geschäftsführung:*  
**Sabine Bendiek**  
**Thorsten Herrmann**  
**Keith Dolliver**  
**Benjamin Orndorff**

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019**

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	30.6.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.6.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143	0	0	0	143
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.526	10.045	4	2.662	71.913
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11	211	-4	0	218
	64.537	10.256	0	2.661	72.131
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	137.182	0	0	0	137.182
	201.862	10.256	0	2.661	209.457
	Kumulierte Abschreibungen				
	30.6.2018	Zugänge	Abgänge	30.6.2019	

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	30.6.2018	Zugänge	Abgänge	30.6.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.642	10.369	2.236	49.775
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	41.642	10.369	2.236	49.775
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
	41.785	10.370	2.236	49.919
			Buchwerte	
			30.6.2019	Vorjahr
			TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0	1
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			22.137	22.883
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			218	11
			22.356	22.895
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			137.182	137.182
			159.538	160.078

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Microsoft Deutschland GmbH, München

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Microsoft Deutschland GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Microsoft Deutschland GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 und vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).



Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289 bis 289f HGB vorgeschrieben sind:

- III. Überblick Geschäftsverlauf

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die

- ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche

- Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch.

Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**München, den 24. April 2020**

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Dr. Thomas Reitmayr, Wirtschaftsprüfer**  
**Christian Booms, Wirtschaftsprüfer**

### **Feststellung Jahresabschluss 2019 - Microsoft Deutschland GmbH**

Die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft Microsoft Deutschland GmbH für das am 30.06.2019 endende Geschäftsjahr erfolgte mit Datum 24.04.2020.

[◀ Previous entry](#)

[Back to search results](#)



[Next entry >](#)

[Editorial details](#)

[Data Privacy Statement](#)

[Legal / General Terms and Conditions](#)

[Security details](#)

[Sitemap](#)



## **Cookie settings**

We use statistical cookies to optimize the design of our websites and improve our platforms for you. You can choose whether, in addition to using technically essential cookies, you agree to processing for statistical purposes or whether you want to **only allow technically essential cookies**. For further information and to change your selection at any time and withdraw your consent please consult our [data protection policy](#).

By clicking on **Accept all** you agree to processing for statistical purposes.

[Accept only technically essential cookies](#)

[Accept all](#)

Cookie ID:

[Editorial Details](#)